

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

174 (13.4.1927) Abendausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 13. April 1927.

Eigentum und Verlag von:
Ferdinand Eberlein
Chefredakteur Dr. Walter Schneider
Verantwortlich: Dr. Walter Schneider
Dr. G. Brigner: für auswärtige Politik
Dr. H. Köhler: für badische Politik
Dr. H. Köhler: für kommunalpolitische
Dr. H. Köhler: für Verfassung und Recht
Dr. H. Köhler: für das Rechnungswesen
Dr. H. Köhler: für Literatur und Kunst
Dr. H. Köhler: für den Buchhandel
Dr. H. Köhler: für die Anzeigen
Dr. H. Köhler: für die Anzeigen
Berliner Redaktion Dr. Kurt Weiser
Fernsprech: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Jülich- und Vamm-
straße 66 Postfachkonto: Karlsruhe
Nr. 8369 Beilagen: Volk und
Heimat, Literarische Umschau, Roman-
blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung,
Wandern und Reisen, Haus und
Garten, Karlsruher Verkehrs-Zeitung.

Der Kampf um die Macht in China.

Neuer Generalstreik in Schanghai 100 000 Arbeiter im Streik.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Schanghai, 13. April. Einer von den allgemeinen Gewerkschaften herausgegebenen Ordre zufolge sind heute 100 000 Arbeiter in den Streik getreten. Da mit Ausnahme der Omnibus- und Warenhausangestellten alle Arbeiter in den Ausstand getreten sind, sind demnach fast alle Zweige der Industrie, besonders die Baumwollspinnereien, lahmgelegt. Die Streikbewegung ist im Kuomintang begriffen. Der Streik wurde von dem radikalen Flügel der Kuomintang gegen den konservativen angezettelt. Die Lage ist höchst kritisch. Bei der Baumwollspinnerei in Lungking ereigneten sich schwere Zusammenstöße, in deren Verlaufe mehrere Personen durch Schüsse getötet und 7 Personen verletzt wurden. Eine Anzahl durch die Unternehmung schwer belasteter Gewerkschaftsführer wurde noch gestern verhaftet.
In der Stadt kam es ebenfalls zu bewaffneten Zusammenstößen zwischen Guerillas und regulären Kantontuppen. Die Verluste auf beiden Seiten waren sehr stark. Die Guerillas hatten 7 Tote und 190 Verwundete, die Kantontuppen 30 Tote und 70 Verwundete. Außerdem wurden 20 Zivilisten getötet und etwa 30 verwundet.

Am Jangtse halt gemacht

Es gibt verschiedene Theorien, um das zu erklären. Nach der einen sei es nunmehr klar, daß die Führer der Nordtruppen, als sie die Jangtse aufgaben und sich schnell zurückzogen, die Südtruppen in eine Falle lockten, um sie beim Rückzug über den Jangtse zu vernichten. Die Nordtruppen wollten jetzt nicht denselben Fehler begehen wie die Nationalisten, als sie den Jangtse zwischen sich und die Operationsbahnen brachten. Das klingt unwahrscheinlich; denn offenbar ist die Vernichtung ausgeblieben, der Hauptteil der Nationalisten ist glücklich über den Jangtse gekommen, zweitens hat der Krieg zwischen beiden Flügeln der nationalistischen Partei, die Lage der Südmarmee so bedenklich gestaltet, daß der Sieg von der Nordarmee unbedingt hätte ausgenutzt werden müssen, wenn das durchführbar gewesen wäre.

Unklare Berichte über militärische Lage.

V.D. London, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Berichte über die militärische Lage in China sind unklar. Es läßt sich nicht so aus, als ob die Truppen aus dem Norden ihren Sieg auszunutzen. Jedenfalls ist

Die Haltung Japans.

Coolidge gegen die Blockade des Jangtsestales.
F.H. Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Schanghai hatte mit dem dortigen japanischen Generalkonsul eine Unterredung, der ihm mitteilte, daß, wenn die Hälfte des chinesischen Volkes zum Kommunismus gehörte, dagegen nichts eingewendet werden könnte. Aber die Lösung im Orient umfingern wollten und dadurch Japan bedrohen. Japan werde sich dagegen wehren. Den Nationalismus in China bekämpfe es nicht, es werde aber nicht zulassen, daß der Kommunismus unter der Maske der Kuomintang seine japanfeindliche Haltung forsetze. Ueber die Hausungen in der russischen Reichshälfte wollte der Konsul sich nicht äußern, erklärte aber, daß der Krieg zwischen Rußland und Nordchina Japan nicht schaden könnte in der Mandchurei einen latenten Kriegszustand

Riesenhotelbrand in Newyork.

Ul. Newyork, 13. April. Im Neubau des Netherland Hotels in der fünften Avenue, im feinsten Wolkenkratzerviertel, brach gestern abend im 34. Stockwerk Feuer aus. Da die umliegenden Wolkenkratzer nicht hoch genug waren, um von dort aus an den Herd des Feuers heranzukommen, konnte die Feuerwehr erst eingreifen, als das Feuer die 25. Etage erreicht hatte.
Das Hotel Netherland zählt insgesamt 38 Stockwerke. Das Gebäude gleicht einer Riesenfackel, die weithin sichtbar ist. Riesenmassen umlagern das Gebäude und bevölkern den nahe gelegenen Zentralpark. Tausende von Polizisten haben die größte Mühe, um die Menschenmassen einigermaßen von dem gefährlichen Brandort zurückzuhalten. Brennende Balken, Türen und Fenster fallen anwährend auf die Straße und die umliegenden Dächer, wodurch die Arbeiten der Feuerwehr aufs äußerste gefährdet werden. Der gesamte Verkehr mußte umgelegt werden. Das Feuer war bis zu den äußersten Vororten von Longisland sichtbar.
Das Riesenfeuer konnte erst gegen 3 Uhr morgens energisch bekämpft werden, nachdem es gelungen war, die Löschapparate auf einem gegenüberliegenden Wolkenkratzerneubau zu schaffen und von dort aus das 28. Stockwerk des brennenden Hotels ununterbrochen mit Wasser zu belegen. Die Gefahr ist nun überwunden, und das Feuer kann als gelöscht bezeichnet werden, wenn auch das Stahlgerüst der oberen Stockwerke noch glüht. Die Höhe des Schadens und die Ursache des Brandes sind noch unbekannt.
Das Hotel ist eines der luxuriösesten Newyorker Hotels und fast fertiggestellt, aber noch nicht bewohnt. In den angrenzenden Gebieten wohnen die reichsten Newyorker Familien.

Schwerer Tornado in Texas.

Zweihundert Tote.
Ul. Newyork, 13. April. Nach einer Meldung des „Universal Service“ ist Texas von einem schweren Tornado heimgeheimgelut worden. Bisher wurden zweihundert Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet. Die Ortschaft Rock Springs ist völlig zerstört. Nur drei Häuser blieben unbeschädigt. Der Tornado kam vom Süden her, wo er gleichfalls Tod und Zerstörung verbreitete. Ein Hilfszug des roten Kreuzes ist unterwegs. Die Bergung der Toten und Verwundeten macht außerordentliche Schwierigkeiten, da sie meistens unter den Trümmern begraben sind.
J.N.S. San Antonio, 13. April. Das rote Kreuz hat Hilfs-epeditionen nach dem vom Tornado heimgeheimgelutten Gebiet entsandt, rund 600 Gebäude wurden teils zerstört, teils schwer beschädigt. Der Tornado entstand ganz plötzlich ohne vorherige Anzeichen eines Sturmes und näherte sich der Stadt Rocksprings vom Süden her, die Stadt ist vollkommen abgeschliffen.

Die chinesische Diplomatie verschwindet aus Europa.

F.H. Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Chicago Tribune“ wird aus Genf gemeldet. Alle chinesischen Diplomaten und Konsule in Europa werden ab 1. Mai verschwinden und nach China zurückkehren oder sich ins Privatleben zurückziehen. Sie sehen sich dazu gezwungen, weil es ihnen an Geldmitteln fehlt, um die Kosten für die Konsulate und Botschaften weiterhin zu beden. Außerdem aber haben die chinesischen Gesandten in den europäischen Staaten infolge der nationalistischen Siege alles Ansehen verloren. Der chinesische Gesandte in Rom will die Abordnung beim Völkerbund solange beisammen halten, als dies die vorhandenen Geldmittel gestatten. Der Gesandte in Paris lehnte es ab, weitere Instruktionen von dem Außenminister in Washington Koo entgegen zu nehmen, weil er der Ansicht ist, daß dieser nicht mehr als Vertreter der chinesischen Außenpolitik angesehen werden könne.

Das Genfer Fiasko.

Genugtuung in Paris.

Ein wertvolles Eingeständnis.
F.H. Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Genugtuung über das Scheitern der Genfer Abrüstungsbesprechung kommt in den Pariser Zeitungen beinahe unerbittlich zum Ausdruck. Sie erklären übereinstimmend, daß die Schuld nur England beizumessen sei. Wenn ein Land alles getan habe, damit die vorbereitende Kommission für die Abrüstungskonferenz einen Erfolg habe, so wäre dies Frankreich gewesen. Der „Matin“ beschuldigt England, daß dieses nicht die Sicherheit zur See, sondern nur die Beherrschung der Meere anstrebe. Frankreich sollte nicht in der Lage sein, durch seine eigenen Mittel die Sicherheit seiner Küste und seiner Seewege zu schützen. Lord Cecil suche die anderen Mächte nicht nur abzurufen, sondern auch verwundbar zu gestalten. Der „Figaro“ gibt offen zu, warum die Abrüstung nicht zu Stande kommen dürfe. Sie allein würde einen Krieg herbeiführen. Schließlich wäre Frankreich das einzige pazifistische Land, während in Deutschland die Pazifisten getötet würden, wie dies das Beispiel Erzbergers beweise. Die deutsche Regierung würde nie zugeben, daß eine Kontrolle der Rüstungen eine Unterstützung von deutscher Seite erfahre, während in Frankreich jede Rüstungskontrolle die hartnäckigste Unterstützung der Pazifisten hätte. Aus diesem Grunde müsse Frankreich alle Abrüstungsbestrebungen ablehnen.

England für eine beschränkte Konferenz der Seemächte.

v.D. London, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, in amerikanischen Kreisen gebe man der größten Genugtuung darüber Ausdruck, daß Lord Cecil in Genf so entschieden gegen die Franzosen Front gemacht habe, denn, wenn Großbritannien sich den kontinentalen Standpunkt in der Abrüstungsfrage zur See zu eigen gemacht hätte, dann würden die Auslöser der von Präsident Coolidge gewünschten Konferenz ins Wasser gefallen sein. Die britische Regierung, so heißt es in dem Artikel weiter, siehe auf dem Standpunkt, wenn man überhaupt mit Bezug auf die Abrüstung zur See weiter-

kommen wolle, könnte dies nur auf einer beschränkten Konferenz geschehen, wie Amerika sie vorgeschlagen habe, denn, wenn man sich auf alle Auseinandersetzungen einlassen wollte, die die Nationen vorbringen, die keine Seemächte seien, aber doch mitreden wollten, so würde man zu nichts gelangen. Lord Cecil sei bis zur äußersten Grenze gegangen, um den Franzosen entgegenzukommen. Einzelne Mitglieder des englischen Kabinetts seien sogar der Meinung, er sei bereits viel zu weit gegangen. Große Befriedigung erwecke, daß Italien sich fast noch energischer als England gegen die französischen Vorschläge stemme. Es werde in London jetzt als sicher angesehen, daß man sich auf dem bisher beschrittenen Wege nicht einigen kann,
weil zuviel Länder sich mit der Frage beschäftigten, wie man die Abrüstung hindern könnte, anstatt sie zu fördern.

Schwindendes Interesse in Genf.

le. Genf, 12. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem das Schicksal der Abrüstungsfrage vorläufig feststeht und gegenwärtig keine wesentlichen Fortschritte mehr zu erwarten sind, bis das Resultat der Konferenz der Seemächte vorliegt, hat das Interesse an der Debatte in Genf sehr stark nachgelassen. Man sprach heute über die englischen Zugeständnisse in der Frage der Beschränkung des Marinepersonals und über die Frage der Teilung der Flotte nach Standarten (Heimat und Kolonien). Der Präsident stellte fest, daß das Ergebnis der Debatte, die übrigens reich an billigen Bemerkungen war, besonders auf französischer Seite die Redigierung eines einheitlichen Textes möglich mache. Außerdem wurden spezielle Bestimmungen, die aus der Washingtoner Konferenz stammen und die in den englischen Entwurf übernommen sind, erörtert. Man gina dann zu den bisher noch strittigen Punkten in der Frage der Luft- rüstungen über. Graf Bernstorff benutzte die Gelegenheit der Beratungen über die Luftfeststellungen, um noch einmal darauf hinzuweisen, daß die Frage der militärisch ausgebildeten Reserve für Deutschland von größter Wichtigkeit sei und keine Lösung für Deutschland gelten könne, die dieser Frage nicht Rechnung trage. Man hat im wesentlichen das Prinzip der Beschränkung der Gesamteffektivität der Flotte und der Luftflotte angenommen, doch hängt diese Einigung nach einem Auspruch Boncourts von der Einigung zwischen England und Frankreich in der Flottenfrage ab. Mit Rücksicht auf die zwei Tage in Anspruch nehmende Tagung des Redaktionsausschusses für die Waffenfabrikationskonferenz wird die endgültige Redaktion des Berichtes der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz erst am Donnerstag nach Ostern zur Kenntnis vorgelegt werden.

Rom—Belgrad—Berlin.

(Von einem jugoslawischen Parlamentarier.)

Belgrad, 6. April.

Die direkten Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad zur Beilegung des albanischen Zwischenfalles haben begonnen. Der italienische Gesandte Bodrero hat es selbst den Zeitungsvertretern bestätigt, wenn er auch über die Grundlagen, auf denen diese Verhandlungen geführt werden sollen, jede nähere Mitteilung verweigert. Sein Hinweis darauf, daß durch die mit der Unterzeichnung des italienisch-ungarischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages verbundenen Freundschafts- und Schiedsgerichtsverhandlungen vorübergehend eine Verzögerung erfahren würden, wird natürlich dahin gedeutet, daß Italien noch Zeit gewinnen wolle, aber auch in Belgrad legt man sich noch auf die Lauer, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Verhandlungsstarrsinn ohne diplomatische Nachhilfe der Großmächte nicht leicht von der Stelle gebracht werden wird. Die Gegensätze sind auch wirklich zu groß. Die römische Presse verlangt, gewissermaßen als Vorbedingung für den Eintritt in die Verhandlungen, die schleunige Ratifikation der Konventionen von Nettuno, ohne über die Verhandlungsgegenstände selbst auch nur ein Wort zu sagen. Nun ist aber die Erledigung dieser Konventionen keineswegs eine bloße Formalie, wie man in Rom glauben machen will, sondern berührt in Wahrheit Lebensfragen Südslawiens, von denen man nachträglich feststellt, daß sie von den südslawischen Unterhändlern nur im Vertrauen auf die Selbstlosigkeit der italienischen Freundschaft hingeworfen wurden. Es handelt sich u. a. um die Freiheit der Niederlassung von Italienern in Südbalkan und um deren Nichtbehinderung in der Erwerbung von Grundbesitz. Italien hat nämlich schon vor Jahren unter sehr günstigen Bedingungen Wasserkräfte, Stiehbäche und anderes Gelände in Dalmatien erworben, mußte sich aber verpflichten, in den zu gründenden Industrien (hauptsächlich Zementfabriken) in erster Reihe einheimische Arbeiter zu beschäftigen. Wenn nun diese Schranken fallen, so unterliegt es gar keinem Zweifel, daß die geschulten und genügsamen italienischen Arbeiter die bodenständigen Dalmatiner sehr bald verdrängen und in noch höherem Maße zur Abwanderung nach Amerika zwingen würden, als dies ohnehin schon der Fall ist. Die unbeschränkte Grundbesitznahme würde die dalmatinische „terra vergine“ den Italienern schußlos ausliefern, und es würde sich wiederholen, was zu Zeiten der Republik Venedig schon einmal dagewesen ist. Aus diesen Gründen und nach allem, was in der letzten Zeit vorgefallen, ist es vollkommen aussichtslos, daß die Stupiscina die Konventionen in ihrer gegenwärtigen Fassung genehmigen könnte.

In Belgrad geht man jedoch über diese italienischerseits aufgeworfene „Vorfrage“ weit hinaus und wünscht das Uebel an der Wurzel zu fassen. Südslawien könne keine Lösung gutheißen, die Italien als Schutzmacht von Albanien legitimiere, denn dieses sei ein unabhängiger Staat und Angehöriger des Völkerbundes. Der Vertrag von Tirana, wenn er überhaupt bestehen bleibe, müsse also in authentischer Weise dahin ergänzt werden, daß Albanien seine volle Freiheit zurückhalte und, wenn es schon eines Schutzes bedürfe, unter den Schutz des Völkerbundes selbst gestellt werde.

Wie aus dieser Zwischenfrage ein Ausweg gefunden werden soll, ist vorläufig nicht abzusehen. In Belgrad wird es sehr unangenehm empfunden, daß die römische Presse fortfährt, Südbalkan gebietlicher Rützelungen zu beschuldigen, während, nach den übereinstimmenden Aussagen auf südslawisches Gebiet geflüchteter Albaner, in Wahrheit Italien in Albanien heute schon 25 000—30 000 Mann regulärer Truppen stehen hat. So berichten u. a. albanische Offiziere und staatliche Funktionäre, die vor der im Lande herrschenden Gewalt und Willkür nach Patras geflüchtet und von dort in Spalato eingetroffen sind. Auch die früheren albanischen Minister Namassi und Buschati, die sich in Agrim in Sicherheit gebracht haben, legen den Ausbruch einer allgemeinen Erhebung gegen die italienische Fremdherrschaft voraus, daran erinnernd, daß die Italiener schon einmal das besetzte Land, bis auf die Insel Salseno, vor dem Unwissen der Bevölkerung räumen mußten. Viel besorgter wird auch die Ermordung des angesehenen Jusuf Beg Dibra, der von seiner südslawischen Besitzung zur Übernahme eines hohen Staatsamtes nach Tirana berufen, hier aber, weil er schwere Bedenken gegen den Vertrag von Tirana geltend machte, durch gedungene Mörder aus dem Wege geräumt worden ist. So wenigstens erzählt der Ermordeten Sohn Schefket, dem es gelungen ist, aus Albanien nach Odrid zu entkommen, und er fügt hinzu, daß fast täglich politische Morde vorkommen.

Hier liegt demnach der Ursprung des Uebels. Man hat Albanien zu einem selbständigen Staate erhoben und sogar in den Völkerbund aufgenommen, ohne dafür zu sorgen, daß dieses unfertige Gemeinwesen fremden Einflüssen entzogen bleibe. Solcherart ist tatsächlich ein Gefahrenherd geschaffen worden, der leicht den ganzen Balkan in Brand fachen kann. Als eine gute Verheißung wird die Ankündigung des in der Verbannung lebenden Erzbischofs Jan Noli angesehen, daß, wenn es zum Aufruhr komme, die Lösung „Der Balkan den Balkanvölkern“ wieder einmal zur Tat werden und alle Balkanvölker, wie vor Jahren gegen die Türken, so jetzt gegen die italienischen Eindringlinge vereinen würde. Diese Erklärung wird hier um so ernster genommen, als Jan Noli sonst nicht viel für die Südbalkan übrig hat und noch vor kurzem in einer an den Völkerbund gerichteten Depesche die Behauptung aufgestellt hat, seine, Jan Nolis, Regierung wäre durch Ahmed Zogu nur mit südslawischer Unterstützung gestützt worden, weil man sich in Belgrad von dem nun als Verräter entlarvten Ahmed Zogu große Vorteile versprochen hätte.

Jedenfalls ist die Lage überaus verworren und gefährdend, und es ist natürlich, daß neuerdings eine Neuordnung der südslawischen Außenpolitik gefordert wird. Und da ist man mit einem Male das Deutsche Reich in den Vordergrund gerückt. Schon im Parlamente sind, bei Verhandlung des Haushaltes des Außenministeriums, die deutschfreundlichen Reden von Ante Trumbic (Kroate) und Zoga Zomanowitsch (Serbe) aufgefallen, die Belgrader Politik aber hat vollends die Karten aufgedeckt, indem sie ein „Friedensdreieck Paris—Berlin—Belgrad“ fordert, ein festes Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und Südbalkan, das allein den Frieden und den Aufstieg Europas verbürgen könne. Und schon Tags darauf griffen die Komosti diesen Faden auf, einen gerechten Schutz der deutschen Minderheit in Südbalkan als eine der Voraussetzungen einer solchen Verständigung anerkennend! Der Rufer aber ist Zoga Zomanowitsch, der zwar nur eine kleine parlamentarische Gruppe hinter sich hat, aber als gewesener serbischer Gesandter — bei Kriegsausbruch in Wien — als Autorität in außenpolitischen Dingen gilt. Auf Veranlassungen, in Belgrad und in Kragujevac, singt er das hohe Lied Deutschlands, das Südbalkan einen Sicherheitsvertrag und die Anerkennung seiner Vormachtstellung auf dem Balkan geben werde. Es könne keine Rede davon sein, daß der Krieg Deutsche und Serben entzweit habe, er habe sie im Gegenteil näher gebracht, zum Heile des Balkans und des europäischen Friedens!

Eine Unterredung mit dem südslawischen Außenminister.

* Berlin, 13. April. (Zuspruch.) Ein Mitarbeiter der „Germania“ hatte in Belgrad eine Unterredung mit dem südslawischen Außenminister Fortisch. Der Minister erklärte u. a., daß Jugoslawien mit seinen Nachbarn in guten und freundschaftlichen Verhältnissen leben wolle. In der letzten Zeit habe der italo-albanische Fakt eine gewisse Mitbestimmung in der öffentlichen Meinung Jugoslawiens hervorgerufen. Man habe sich einer gewissen Bekämpfung nicht erwehren können, da Jugoslawien bezüglich des albanischen Staates stets an dem Grundsatz der Nicht-Einmischung, sowie an dem Grundsatz: „Der Balkan den Balkanvölkern“ festgehalten habe. Durch die beiderseits erklärte Bereitwilligkeit, den Fall durch einen direkten Meinungsaustrausch endgültig zu regeln, sei der Weg zu einer friedlichen Lösung sichergestellt. Außenminister Fortisch erklärte weiter, Jugoslawien sei bestrebt, eine aufrichtige Verbindung mit Oesterreich und Deutschland zu pflegen. Jugoslawiens Verhältnisse zu diesen beiden

Staaten seien die denkbar besten. Die Belgrader Regierung sei bereit, die bisherigen Beziehungen noch weiter auszubauen, namentlich durch den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland, dessen Verhandlungen hoffentlich recht bald in Angriff genommen würden. Durch den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen würden auch die kulturellen und lokalen, politischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten wesentlich gefördert werden.

Die türkische Balkanpolitik.

II. Konstantinopel, 13. April. In der türkischen Nationalversammlung erklärte der Außenminister während der Budgetdebatte, daß die türkische Regierung für gute Beziehungen zu allen Balkanstaaten eintrete. Jeder Zusammenstoß der Balkanstaaten ohne Einbeziehung der Türkei oder ohne Befragung an die Türkei, werde jedoch als gegen die Türkei gerichtet betrachtet werden und zur Ergreifung der notwendigen Maßnahmen führen.

Südslawisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

II. Sofia, 13. April. An der südslawisch-bulgarischen Grenze hat sich gestern ein blutiger Zwischenfall abgepielt. Ein südslawischer Soldat, der die Grenze bewacht, überschritten hatte und von bulgarischen Grenztruppen aufgefordert wurde, sich zurückzuziehen, erschoss einen bulgarischen Unteroffizier und Kischete über die Grenze. Zur Untersuchung des Tatbestandes wurde eine bulgarische Kommission an die Grenze entsandt.

Eine Provinz, die dem Meere entrissen wird.

Die Trockenlegung der Zuidersee. — Ein Riefenprojekt.

Die Abschließung und Trockenlegung der Zuidersee, dieser großartigste Versuch, dem Meere große Landstrecken zu entreißen, ist seit einigen Jahren von der holländischen Regierung in Angriff genommen. Die Arbeiten, die bereits geleistet wurden, bespricht Baurat R. Schmidt in einem Heft der bei G. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinenden Sammlung „Meereskunde“, in dem er zugleich die Entstehung und Entwicklung sowie die voraussichtliche Ausführung des Riefenplans schildert. Die Zuidersee, die größte Einbuchtung der Nordsee, bedeckt heute eine Fläche von etwa 520 Quadratkilometer, also mehr als ein Siebentel der Gesamtfläche des niederländischen Staatsgebietes; ihre größte Tiefe beträgt an einigen Stellen über 8 Meter. Diese unproduktive ausgedehnte Fläche der Wirtschaft zu gewinnen, hat man schon früh erwogen, und bereits 1667 verordnete Henri Starin einen Plan. Aber eingehender hat man sich mit der Idee erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts beschäftigt, und war es besonders der Ingenieur W. Selin, der nach Gründung der Zuidersee-Vereinigung 1891 einen großartigen Entwurf ausarbeitete, der auch für den erst 34 Jahre später aufgestellten endgültigen Plan richtunggebend war. Nachdem verschiedene Gesellschaften eingebracht und angenommen waren und durch den Krieg, der die Notwendigkeit dieser Trockenlegung besonders dringlich erwies, der Ansporn zu dem Unternehmen gesteigert war, wurde 1925 durch das Ausführungsgesetz die eigentliche Arbeit erst auf eine sichere Grundlage gestellt. Zweck und Sinn des Unternehmens bestehen darin, daß die Zuidersee durch einen sturmsicheren, beidseitigen Verbindungsdamm zwischen der nordholländischen und der friesischen Küste von dem Wattenmeer abgetrennt und in einen Binnensee verwandelt wird. Dabei muß dieser Damm für die Abführung des Niederflutwassers und die Aufrechterhaltung des Verkehrs mit den wichtigen Entwässerungs- und Schiffahrtskanälen versehen werden. Die Teile des so geschaffenen Binnenmeeres werden mit geeignetem Boden eingedeicht, ausgepumpt und für landwirtschaftliche Nutzung hergerichtet; die flutende Verfüllung mit Süßwasser für Boden, Weid, Vieh und Fisch wird gesichert. Mit diesen Arbeiten setzt man in Holland nur eine alte Ueberlieferung fort, die seit dem frühen Mittelalter im steten Kampf mit dem Meere fruchtbares Land gewonnen hat. Neben den „Spolderingen“, den Eindeichungen bereits fest, aber noch nicht sturmsicheren Landes,

Das Echo des Urteils von Kolmar.

F.H. Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit dem Ausgang des Kolmarer Prozesses ist der radikalste „Somme Libre“ unzufrieden, der eine Verurteilung Deutschlands gewünscht hätte. Im Elsaß habe man unter dem Deckmantel der Autonomie das Spiel Deutschlands mit der Hand. Der Zusammenstoß zwischen den Leuten des Heimatsbundes und gewissen Elementen der deutschen Presse sei erwiesen worden, weshalb man den Ausgang des Prozesses nicht verstehen könne. Das Blatt würde wünschen, daß man gesehe in Kolmar keine Komödie gespielt hätte. Durchaus unzufrieden ist auch die „Victoire“, die u. a. schreibt: „Der Staatsanwalt hatte die Kühnheit, den Barrer Haegv aufzufordern, nach der Bretagne zu gehen, wo er einen zufriedenen Meris finden werde. 50 Jahre kämpfen die Geistlichen der Bretagne gegen den Staat. Sie verteidigen ihre Klügel gegen die Fortschritte der Geschichtsschreibung in Frankreich. Mit Blut im Herzen müssen sie feststellen, daß die letzten Reste des Katholizismus in Frankreich untergraben werden. Die Katholiken im Elsaß und im übrigen Frankreich sollten zusammen lauter denn je ihren Born in alle Welt hinausstreuen.“

F.H. Paris, 13. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das „Journal“ erzählt, daß ein Deutscher namens K e n n e r, der T i m m genannt werde, in einer Fabrik in Gallon im Departement Eure verhaftet worden sei, weil er ein Fabrikationsgeheimnis einer Konfurrenzfirma verraten hatte. Es soll sich um ein chemisches Verfahren zur Erzeugung von Similiseber handeln.

Dr. Unblutigs Ende.

d. Breslau, 13. April. (Drahtbericht.) Der unter dem Namen Dr. Unblutig in ganz Berlin bekannte Propagandachef der Kulturligae, Paul Wascewicz, ist am, wie bereits kurz berichtet, Freitag vergangener Woche plötzlich in einer Breslauer Fremdenpension gestorben. Die Beerdigung sollte nun gestern stattfinden, durch die Kriminalpolizei wurde die Leiche jedoch beschlagnahmt, denn es besteht der Verdacht, daß Dr. Unblutig keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern den Folgen einiger Kopfverletzungen, die er anlässlich einer Schlägerei in einem hiesigen Weinstal davongetragen hat, erlag. Dr. Unblutig wurde eines Abends in dem betreffenden Lokal von vier Herren am Nebentisch ständig gehänselt. Sie riefen ihn dauernd mit seinem Reklamennamen und machten Andeutungen, daß er aus seiner neuen Stellung als Reiseinspektor bei einer hiesigen großen Zigarettenfabrik davon gejagt worden sei. Dr. Unblutig trat an den Nebentisch und gab eine dahingehende Erklärung ab, daß er freiwillig aus seiner Stellung geschieden sei. Die vier Herren unterließen ihre spitzigen Bemerkungen jedoch nicht, und es entwickelte sich schließlich eine Schlägerei. Nach der Darstellung, die Dr. Unblutig am Tage nach dem Vorfall gab, haben ihm die Herren einige heftige Koppschläge versetzt, die ihn für einige Zeit bewußtlos machten. In der Tat wurden bei seiner Rückkehr in die Fremdenpension, wo er seit dreiviertel Jahren wohnt, drei blutig unterlaufene Stellen am Kopfe festgestellt. Sie scheinen durch einen Siegelring hervorgerufen zu sein. Er ist dann in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag verumtelt zwischen drei und fünf Uhr plötzlich gestorben. Der eingetretene Tod wurde erst vormittags um neun Uhr bekannt. Der in Kenntnis gesetzte Arzt erklärte erst um 12 Uhr, er nahm an, da er die Vorgeschichte nicht konnte, daß die Todesursache ein Herzschlag sei. Hinter der diesbezüglichen Eintragung auf dem Totenschein machte er jedoch drei Fragezeichen. Er vermutete, daß das Ständeamt die Fragezeichen zum Anlaß nehmen würde, die Todesurkunde zu verweigern. Das war eigenartiger Weise aber nicht der Fall. Inzwischen hörte die Kriminalpolizei von den Gerüchten, die sich an den plötzlichen Tod knüpften und hielt eine Beschlagnahme der Leiche für erforderlich. Um die Beerdigungsfreierlichkeiten nicht zu stören, ließ man auf die Bitte der Angehörigen die Leiche zunächst in die Grube hinab und hob sie nach einer halben Stunde, als die Leichenträger weggegangen waren, wieder heraus. Die Leiche wurde zur Sektion in die Anatomie gebracht. Die Kriminalpolizei hat die Nachforschungen über die Angelegenheit unermüßlich eingeleitet.

Paul Wascewicz, der im einundfünfzigsten Lebensjahre stand, hat mehrere Jahre lang für die Magdeburger Kulturligae in einem Wohnauto Reisen quer durch die Welt unternommen und den Erzeugnissen der genannten Firma zur Popularität verholfen. Als vor Jahresfrist die wirtschaftliche Notlage auch zur Betriebseinschränkung der Kulturligae führte, trennte sich Wascewicz von diesem Unternehmen und kam vor einigen Wochen schließlich auch nach Breslau, wo er mit dem bekannten Ingenieur Hettmann ein neues großes Unternehmen aufzuziehen beabsichtigte. Es sollte sich dabei um die Verwertung des zum Patent angemeldeten Hettmannschen Wassereinschleifverfahrens handeln. „Dr. Unblutig“ hatte sich für diese neue Tätigkeit den Reklamennamen Dr. Diplomatikus zugelegt.

Das Beethovenfest in Bonn.

O. Bonn, 13. April. Zu dem großen deutschen Beethovenfest in Bonn vom 21. bis 30. Mai werden Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, an ihrer Spitze Reichsminister Marx, ferner Vertreter der österreichischen Regierung teilnehmen. Auf Wunsch der Auswärtigen Ämter wurde das gesamte diplomatische Korps in Berlin eingeladen. Bisher haben die Vertreter von Oesterreich, Italien, Polen, Chile, Griechenland und der Türkei ihr Erscheinen zugesagt. Die Vertreter der Schweiz und Spanien haben es in Aussicht gestellt. Der Antrag zu dem Musikfest ist außerordentlich rasch. Die Konzerte des Musikfestes werden insolge dessen doppelt mit demselben Programm und demselben Dirigenten und Solisten ausgeführt werden. Neben dem Musikfest ist am Sonntag, den 22. Mai, eine doppelte Feier vor dem Beethoven-Denkmal auf dem Winterplatz und im Anschluß hieran ein Festakt in der Beethovenhalle vorgesehen, bei dem Reichsminister Marx, Kultusminister Bader und ein Vertreter Oesterreichs sprechen werden.

Waegold Generaldirektor der Berliner Museen.

* Berlin, 12. April. (Zuspruch.) Das preussische Staatsministerium hat auf Vorschlag des Kultusministers Dr. Bader den Ministerialrat Dr. Waegold vom 1. Oktober 1927 ab zum Generaldirektor der staatlichen Museen in Berlin ernannt.

Die Untersuchung des Brünner Eisenbahnunglücks.

Zwei Verhaftungen. II. Weim, 13. April. Gestern nachmittag wurden der Zugführer Karl Hudeczek und der Heizer Kaleschet, die bereits am Vormittag in Bewahrungshaft genommen worden waren, in die ordentliche Haft des Strafanwaltes eingeliefert, weil man bei den Verhören zu der Ansicht gekommen ist, daß diese beiden Beamten das geführte Eisenbahnunglück durch Nachlässigkeit verursacht haben. Allerdings wird auch auf die wiederholt gerügte Unzulänglichkeit der Anlagen des Brünner Hauptbahnhofes hingewiesen.

Ein Fürsorgezögling als Arzt.

* Berlin, 13. April. (Zuspruch.) Nach Mitteilungen der Morgenblätter hat die Kriminalpolizei den 23jährigen Karl Richard Schuchardt aus Insburghausen verhaftet. Schuchardt, der Fürsorgezögling ist, war auf Grund gefälschter Zeugnisse mehrere Monate hindurch an der Lungenheilstätte Gradowsee bei Oranienburg als Arzt tätig.

Gegen Schnupfen hilft Forman

Der Mann im Nebel.

Von Liesbet Dill.

Der Nebel umwoog das Haus, eine der letzten Willen unter dem Kurpark, so dicht und grau, daß man kaum die Laternen in der Almenallee brennen sah...

Frau Mary beaufsichtigte das Auspacken der reichen, feingearbeiteten Stücke und verteilte die kostbaren Sachen auf das Büfett und in die Witrinen.

Plötzlich fuhr sie zurück. Dort draußen in der Allee stand unbeweglich unter einem Baum im Schatten des glimmenden Laternenlichtes — ein Mann.

„Sie mühen darauf achten, jeden Abend die Läden zu schließen.“ sagte Frau Mary zu dem Diener.

„Das Silber war ausgepackt und eingeräumt.“ Die Hausfrau entließ die alte Näherin und befohl dem Mädchen, schlafen zu gehen.

„Ich darf nicht wieder so spät starken Koffee trinken, dachte sie.“ Man werde ich die ganze Nacht nicht schlafen können.

„Gnädige Frau! Gnädige Frau!“ Drei Gestalten in Nachtkleidern standen vor ihr, mit ernsten Gesichtern und demirrierten Haaren.

„Sie können nicht hinein... das Telefon...“ Die Türen sind abgeschlossen — verstand sie.

„Sie können von Glück sagen, daß Sie so gut geschlafen haben“, meinte der Kommissar.

„In den Anfängen der deutschen Kolonialgründung verbreitete sich einmal das Gerücht, Bismarck trage sich mit der Absicht, nach Südwest-Afrika zu ziehen.“

Das Opium.

Seine Gewinnung, seine Verwertung und seine Gefahren.

Von Prof. Dr. med. et phil. F. Köhler-Köln.

Unter den Gegenständen auf gesundheitlichem Gebiet, mit denen sich der Völkerverbund in Genf gegenwärtig beschäftigt, nimmt die Opiumfrage, zu deren Studium und Regelung eine besondere Kommission eingesetzt ist, eine besonders wichtige Stelle ein.

Die Gewinnung des Opiums geht so vor sich, daß die Kapseln des noch auf dem Felde stehenden unreifen Mohns eingestrichelt werden.

Als beste Opiumsorte und am beständigsten an Morphiumgehalt gilt immer noch das Opium von Kleinasien, auch Smyrnaer und Türksches Opium genannt.

Manne im Nebel hinter dem Baum, der am Abend entweder Posten gestanden oder sich informiert hatte...

„Die Tür ist abgeschlossen...“ Die Türen sind abgeschlossen — verstand sie.

„Sie können von Glück sagen, daß Sie so gut geschlafen haben“, meinte der Kommissar.

„In den Anfängen der deutschen Kolonialgründung verbreitete sich einmal das Gerücht, Bismarck trage sich mit der Absicht, nach Südwest-Afrika zu ziehen.“

arbeitet, Metall- oder Steingutgefäße nehmen den Moßsaft auf; ihre Schließstellung bewirkt eine Trennung der festen Bestandteile von den flüssigen, kaffeebraunen, welche die leichtlöslichen Substanzen des Opiums enthält, dem sogenannten Passiva.

Während man heute in Indien selbst schon bedeutende Mengen des eigengezeugten Opiums raucht, trinkt und verzehrt, ging früher die Ware in großem Umfange nach China, wo sich im 17. Jahrhundert die Sitte des Opiumrauchens ausbreitete.

Die wichtigsten Bestandteile des Opiums sind neben Harzen, dem Meconin, einem indifferenten Körper, der Meconsäure, einer organischen Säure, die verschiedenen, kristallinischen Alkaloide.

Das Silber war ausgepackt und eingeräumt. Die Hausfrau entließ die alte Näherin und befohl dem Mädchen, schlafen zu gehen.

„Ich darf nicht wieder so spät starken Koffee trinken, dachte sie.“ Man werde ich die ganze Nacht nicht schlafen können.

„Gnädige Frau! Gnädige Frau!“ Drei Gestalten in Nachtkleidern standen vor ihr, mit ernsten Gesichtern und demirrierten Haaren.

„Sie können nicht hinein... das Telefon...“ Die Türen sind abgeschlossen — verstand sie.

„Sie können von Glück sagen, daß Sie so gut geschlafen haben“, meinte der Kommissar.

„In den Anfängen der deutschen Kolonialgründung verbreitete sich einmal das Gerücht, Bismarck trage sich mit der Absicht, nach Südwest-Afrika zu ziehen.“

Humor.

Sein Beruf.

Richter (zum verhafteten Taschendieb): „Haben Sie den Diebstahl begangen?“ — „Warum fragen Sie mich? Ich dachte, Sie wären dazu da, das herauszufinden.“

Noch ärger.

Adhün (zur Hausfrau): „O weh! Der Braten ist mir angebrannt!“ — „Wie unangenehm! Da wird mein Mann wieder schimpfen.“ — „Und erst mein Schatz!“

Gute Antwort.

Städter (zu einem Bauern, der seinen häßlichen Ochsen schlägt): „Na, bei Euch möcht' ich auch kein Vieh sein.“ — „So? Bei wem denn?“

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Chloroform und die künstliche Dünung

Verdanken wir Justus von Liebig, einem der größten Gelehrten aller Zeiten. Durch seine seltner Schöpfungen aber ist er so vollständig geworden wie durch den nach ihm benannten Liebigextrakt, für dessen Herstellung er genaue Vorschriften gegeben hat.

F. WOLFF & SOHN

KALODERMA-SEIFE

VON DEN GUTEN DIE BESTE



70 PF.

Badens wassergefährlichste Ecke. Große Hochwassergefahr. — Erinnerung an frühere Wasserschäden.

(Beitrag unseres Wertheimer Berichters.)

Wenn man in diesen Tagen vor die Tore der Stadt ging, so umging einen da draußen ein zweifaches Lachen und Kaufmänn: Hochwasser. Endlose Regentage hatten Main und Tauber zu reißenden Strömen gemacht, die das Flußbett sprengten und in die Straßen der niedrigergelegenen Stadt einlaufen wollten.

Mit banger Sorge haben die Bürger Tag um Tag, Stunde um Stunde den Pegelstand und den Wasserpiegel beobachtet, immer gewärtig, Keller und tief gelegene Räumlichkeiten räumen zu müssen. Doch es hat noch einmal gut gegangen. Sie lesen sich leicht, diese bedeutungsschweren Worte, was aber alles mit ihnen verbunden, welche Not und welches Elend damit verknüpft ist, vermag nur der zu beurteilen, der solche Schicksalschläge schon einmal miterlebt, mitgeföhlt hat.

Von zwei Seiten ist Wertheim vom Wasser umschlossen. Tief liegt die Stadt und wegen seiner tiefen Lage ist es auch nicht möglich, die Kanalisation restlos durchzuführen. Die Kanäle würden die ersten sein, durch die das anschwellende Wasser in die Stadt eindringen könnte.

Unvergleichlich und schredenerregend stehen jenen die Bilder früherer Hochwasser vor Augen, die darunter gelitten haben. Jene Bilder, die die Wahrheit der Worte Martin Luthers bei einem gelegentlichen Ausruf 'alt in Wertheim bestätigt:

„Dem Feuer hat Wertheim nichts zu befah, Im Wasser aber konnt's untergahn...“

Es wird wohl kaum eine Möglichkeit geben, diesen Krebschaden, der schon Tausende und Abertausende gekostet hat, vollends zu beseitigen. Daß man jetzt dazu übergeht, Neubauten auf höhergelegenen und vor allem hochwasserfreien Plätzen aufzuführen, ist ja wohl richtig und erfreulich, aber das Zentrum der Stadt und der schönste Teil Wertheims werden jahraus, jahrein nach wie vor die Gefahr wie ein Damoklesschwert über sich schweben sehen.

Die Gefahr ist vorbell! Es sagt sich leicht hin und doch liegt es wie das Aufatmen Tausender in dem Wort, das den nördlichsten Badenern die Rettung vor dem nassen, verderbenbringenden Element brachte.

Reichseisenbahnkonferenz in Weinheim.

In Weinheim nahm am Dienstag eine zweektägige Eisenbahnkonferenz unter Vorsitz des Reichsbahndirektors Kleinmann-Essen ihren Anfang. Namens der Eisenbahndirektion Mainz empfing Oberbaurat Winkelhaus-Mainz die ankommenen 44 Herren auf dem Weinheimer Bahnhof. Die Konferenz, an der sämtliche deutschen Reichsbahndirektionen beteiligt sind, gilt in erster Linie der Festsetzung der Fahrpläne für die Beförderung von Elgnt im Durchgangsverkehr von Nord nach Süd und Ost nach West und gegenläufig.

Obstbau und Bienenzucht.

In Heidelberg hatten sich die Vertreter der badischen Obstbauvereine zu einer Tagung zusammengefunden, auf der das Reichsernährungsministerium durch Ministerialrat Streit und die Badische Landwirtschaftskammer durch ihren Präsidenten, Dr. Graf Douglas, vertreten waren. Aus den Ausführungen des Reichsernährungsministers Eberhard-Karlstraße über „Obstbau und Bienenzucht“ ging hervor, daß im badischen Obstbau 14 Millionen Obstbäume gepflegt werden, und daß man mit Hilfe der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten dahin streben muß, daß im Lande weniger Obstsorten, dafür aber ausgeprägtere Qualitätsformen gezüchtet werden, da der badische Obstmarkt noch zu viele Sorten aufweise, was auf die rationelle Bearbeitung hindernd einwirkt. Für ein Zusammengehen der badischen Obstbauvereine mit der Interessengemeinschaft der Rheinländer setzte sich Bürgermeister Bohner-Ottenshöfen, ein eifriger Vorkämpfer der Rechte der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, ein, während Obstbauinspektor Bruder-Heidelberg über die besonderen Verhältnisse der Bergstraße sprach. Daraus ging hervor, daß in den elf Gemeinden von Heidelberg bis Laudenbach an der heftigsten Grenze heute etwa eine Million Obstbäume stehen.

Die Delegierten des Landesobstbauvereins trafen am Dienstag mittag von Ludwigshafen-Rhein, wo sie die Anilin-Stickstoffwerke besichtigt hatten, in Weinheim ein, um die Blütenpracht an der Bergstraße in Augenschein zu nehmen. Unter Führung von Bürgermeister Dr. Meiser-Weinheim und Altbürgermeister Förster-Leutershausen wurde der Schlosspark mit seinen uralten Baumbeständen besichtigt. In der Wingerstraße hieß Oberbürgermeister Hügel die auswärtigen Gäste willkommen, worauf Kreisoberinspektor Röscher-Offenburg namens der Landwirtschaftskammer Karlsruhe seinen Dank für die gastliche Aufnahme ausdrückte. Dann folgte eine Besichtigung der Gräflich Bertheimschen Weinkellereien.

Die neue Landesimkerschule.

Eine Bezirksbienenzüchterversammlung fand am Sonntag in den „Drei Eichen“ in Neckargemünd statt. Es entstand eine sehr rege Aussprache über viele Punkte der Bienenzucht. Ueber die neue Landesimkerschule auf der v. Borchheimstiftung am Steigermweg berichtete Hr. Kiedder-Medesheim, der zum Leiter des Institutes ausersehen ist. Sie soll zur Schulung der badischen Imker in Arien dienen und dazu beitragen, die verschiedenen Bienensorten auf ihren Wert für unser Land nebeneinander auszuprobieren. Das ziemlich kostspielige Gebäude bietet Platz für 64 Bienenvölker, hat einen Lehrsaal, wird in der nächsten Woche mit den ersten Bienen bezogen und soll im Mai durch eine größere Festlichkeit eingeweiht werden.

Die Gemeindeverwaltungen des Bezirks Bruchsal gegen die Gebäudedonndersteuer.

Eine am Montag nach Bruchsal einberufene Versammlung der Bürgermeister und Ratschreiber des Bezirks befahte sich u. a. mit der Frage der Verteilung des für den Wohnungsbau bestimmten Landesanteils an der Gebäudedonndersteuer. In einer längeren,

scharfen und von einem einheitlichen Willen beseelten Aussprache wurden die den Landgemeinden durch die neuerdings einkehrende Behandlung der Frage (Antrag des Haushaltsausschusses und Stellungnahme des Badischen Landtags) drohenden Nachteile, wie diese in einer Eingabe des Verbandes badischer Gemeinden zutreffend geschildert sind, näher behandelt. Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, nach der beim Landtag Vorstellung gegen diese Benachteiligungen erhoben werden soll.

— Eggenstein, 13. April. (Schlußfeier der Volksschule.) Mit dem Samstag wurde das Schulfahr geschlossen. Die Schlußfeier der hiesigen Volksschule nahm einen würdigen Verlauf. Sie war dem Gedächtnis Pestalozzi und Beethovens gewidmet. In packenden Worten wurden von zwei Lehrern die Lebenswege und die Bedeutung dieser zwei großen Männer geschildert. Ausgefüllt wurde die Feier durch Vortrag von Gedichten über Pestalozzi und Beethoven, durch Aufführung von zwei Einaktern: „Wie Gertrud ihre Kinder lehrte“ und „Lienhard und Gertrud“, sowie durch Vortrag von Chören und Liedern Beethovens. Hervorragend wurde noch der erste und zweite Satz aus Beethovens V. Sinfonie von Mitgliedern des Lehrkörpers gespielt. Wie im letzten Jahr, war auch in diesem der Saal der Festhalle dicht gefüllt und jedermann ging, bereichert um tiefe Eindrücke, nach Hause.

— Heilbronn (Bruchsal), 13. April. (Sechs neue Glocken.) Bessern wurden die sechs neuen Glocken, die die hiesige Gemeinde erhält, feierlich eingeholt. Davon erhalten die katholische und die protestantische Kirche je drei.

— Ulm, 13. April. (Hohe Ehrung eines Veteranen.) Eine seltene Ehrung wurde vorgestern unserem ältesten Veteranen (1868 und 70/71) Valentin Brecht II anlässlich seines 83. Geburtstages zuteil. Reichspräsident von Hindenburg überlandte ihm, „einem alten Kriegerstameraden“, ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben samt Photographie mit eigenhändiger Unterschrift. Seine Freude leuchtete aus den Augen dieses ferndeutschen Mannes über die ihm, am Abend seines arbeitsreichen Lebens, überraschend zu Teil geworden, aber wohlverdienten Ehrung. Von privater Seite wurde ihm am Abend ein Ständchen gebracht und ein kleines Geschenk überreicht. Hierbei wurde besonders auf seine großen Verdienste hingewiesen, die er sich in jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit als Gemeinderat, Ratsmitglied und als amtl. geheimer Bürgermeister um das Wohl seines Heimatortes erworben hat. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt widmete er sich dem Militärvereinswesen, das ja die gegebene Pflanzstätte deutschen Kameradschaftsgeltes ist. Möge dem so Ausgeszeichneten ein weiterer sonniger Lebensabend beschieden sein!

— Heidelberg, 13. April. (Zur Umlagerhöhung.) In der Heidelberger Bürgererschaft hat sich wegen der vom Stadtrat beschlossenen Umlagerhöhung eine ziemliche Erregung breit gemacht. Zur Klärung haben jetzt die Stadträte der Deutschen Volkspartei die Stadtverwaltung ersucht, eine Darstellung darüber zu geben, mit welchen Beträgen eine Ueberwälzung der im Vorschlag bewilligten Beträge erfolgt ist, bezüglich auch darüber, in welchen Punkten die aus dem Vorschlag erwarteten Einnahmen in geringeren Beträgen vereinnahmt worden sind.

— Hochhausen bei Mosbach, 13. April. (Todesfall.) Am Sonntag nachmittag starb nach längerem Leiden Frau Gräfin Gabriele von Helmstatt zu Hochhausen, geb. Freiin von Falkenstein.

— Buxen, 13. April. (Die neue Autobuslinie Mosbach-Buxen eröffnet.) Am Montag wurde die neue Autoomnibuslinie Mosbach-Buxen unter Anwesenheit von Vertretern der Oberpostdirektion Karlsruhe eröffnet.

— Kehl, 13. April. (Bigamie.) Verhaftet wurde hier von der Gendarmerie ein angeblicher „Doktor med. und Chirurg“ Otto Köhler aus Straßburg unter dem Verdacht der Bigamie. Köhler ist verheiratet und wohnt in Straßburg. Doch genigte ihm eine Frau anscheinend nicht, denn er suchte und fand eine zweite Frau, mit der er sich ebenfalls in Straßburg zivilrechtlich trauen ließ. Er mietete dieser in Kehl im Villenviertel eine Wohnung und kam für Miete und Unterhalt auf. Anfangs kam er sehr oft, dann immer weniger und schließlich gar nicht mehr. Da er auch die Wohnungsmiete schuldig blieb, stellten man Nachforschungen an, die zu der Feststellung führten, daß Köhler wegen unberechtigter Führung des Dokortitels mehrfach bestraft ist. Seine zweite Heirat war nicht aus dem Straßburger Standesamt, sondern wahrscheinlich unter Mithilfe guter Freunde in einem Straßburger Hotel vor sich gegangen.

— Kehl, 13. April. (Eine Mischenbumtheit.) In Straßburg wurde die 25 Jahre alte städtische Beamtin Lina Doll aus Kehl festgenommen, die in einem dortigen Warenhaus einen Diebstahl ausübte. Die Verhaftete ist die Sekretärin des Bürgermeisters von Kehl. Selbstverständlich wird sie sofort ihres Postens entlassen werden. Sie wurde etwa vor Jahresfrist aus einer großen Anzahl von Bewerberinnen, hauptsächlich wegen der großen Vorliebe ihrer Familie, eingestellt. Als sie am Montag nicht zum Dienst erschien, stellte man Nachforschungen an, auch brach man ihre Wohnung auf, da man annahm, daß sie sich etwas angeht habe. Erst der Straßburger Postenbericht brachte dann des Rätsels Lösung.

— Willstätt, 13. April. (Die kommunalen Finanzschwierigkeiten kommen in diesem Jahre allertots in Stadt und Land zum Ausbruch. Namentlich waldarme Gemeinden wie z. B. Willstätt, werden stark in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem man im Jahre 1924 noch mit 23 Pfg. Gemeinde- und Kreisumlage auskommen war, im Jahre 1925 mit 25 Pfg., dürfte fürs Jahr 1926 eine Erhöhung auf 37 Pfg. eintreten, die fürs Jahr 1927 wohl auf 52 Pfg. anwachsen wird.)

— Diersheim, 13. April. (Der älteste Postkant im Saarverlande ist Michael Faulhaber hier, der trotz seiner 80 Lebensjahre immer noch fleißig auf seinem Posten ist. Als früherer Schmiedemeister und langjähriger Ratschreiber errent er sich eines großen Belanntentums.)

— Rheinbischofsheim, 13. April. (Ernennung.) Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab wurde durch Gemeinderatsbeschlus Wilh. Blich aus Neumühl, bisher Filialleiter der Badischen Bauernbank in Kehl, zum Ratschreiber und Grundbuchshilfsbeamten der Gemeinde Rheinbischofsheim ernannt.

— Emmendingen, 13. April. (Folgeschwere Eiseruchtszene.) Vor dem Mädchenheim der hiesigen Kamiefabrik kam es in der Sonntagnacht zu einer Eiseruchtszene zwischen einheimischen Burschen und zwei Angehörigen der Freiburger Schupo in Zivil, die zwei Mädchen nach Hause begleitet hatten. In rohester Weise wurden die beiden Schupo verprügelt. Als diese sich zur Wehr setzten, zog einer der Angreifer einen Revolver und schoß einem Schupo eine Schrotkugel in das Gesicht, so daß er schwere Verletzungen davontrug.

— Emmendingen, 13. April. (Verhängnisvoller Sturz vom Fahrrad.) Auf der Tennebacherstraße stürzte der ledige Kaufmann Julius Dreijuh von hier mit seinem Fahrrad und zog sich außer Verletzungen im Gesicht und einem Armbruch auch schwere innere Verletzungen zu.

— Niederwinden, 12. April. (Reichentum.) In der Elz wurde gestern die Leiche des Hiltnerhauers Georg Schneider aufgefunden. Schwermut dürfte den alten Mann in den Tod getrieben haben.

— Engen, 13. April. (Der Rennfahrer Castello kehrt seine Kette fort.) Der in der letzten Woche, wie berichtet, durch ein Auto verunglückte Heinz de Castello, der bei dem Unfall erhebliche Verletzungen erlitten hatte, setzte mit seiner Partnerin Harry Sieghart seine Weltreise fort. Er hofft, diese bis zum Juli d. J. beendet zu haben.

— Oberfenweiler, 12. April. (Zu dem Brand im Heimgartnerschen Anwesen.) Der Schaden, den das Feuer im Heimgartnerschen Anwesen anrichtete, wird bezüglich der Gebäude auf 7800, der Raumnischaden auf rund 12000 Mark geschätzt. Da der Brandgeschädigte nur schwach versichert ist, trifft ihn das Unglück sehr hart.

Gerichtszeitung.

Die Todesfahrt einer Sängerin.

st. Freiburg, 13. April. Das Autounfall bei Gumbeltingen am Morgen des 24. Februar, bei der, wie feierlich gemeldet worden war, ein Mitglied der hier gastierenden Schillerfest, die Sängerin Ottilie Eril von Wasserburg am Inn, ihr Leben einbühte, war gestern Gegenstand einer Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht.

Es war der fahrlässige Tötung angeklagt der 26 Jahre alte Kraftwagenführer Karl Henje aus Wasserburg, der bei einem fahrlässigen Kraftwagenunfall erkrankte angeklagt ist.

In der Gerichtsverhandlung wurde nun folgendes festgestellt: Henje unternahm auf Wunsch eines Dr. Wiegler und des Bräuleins Eril morgens 3 Uhr mit den beiden eine Fahrt nach dem Gumbeltingen, wo man einen Wirt herauslopfte. In der Wirtschaft begann nun nach der bei einem Fechtball durchschwärzten Nacht eine Jodelerei, an der sich auch der Chauffeur beteiligte. Doch behauptet er, nur etwa ein Viertel „Glotterläder“ und einen Glühwein getrunken zu haben. Bevor man auf Drängen des Wagenlenkers nach mehrtätigem Aufenthalt wieder Freiburg aufbrach, kam es zu einem kleinen Intermezzo. Die Sängerin, der das Verhalten ihres Kamadiers nicht gefiel, erteilte ihm eine handgreifliche Zeltion. Bei der Wfsahrt weigerte sie sich, zu ihm in das Innere des Wagens zu sitzen; sie zog es vor, auf dem Koffiz neben dem Wagenlenker Platz zu nehmen. In der Dorfstraße von Gumbeltingen lag ein zur Schule gehende Anaben, - wie das Auto im Jidrad von einer Straßenseite zur andern fuhr. Dann rante der Wagen am Ortsausgang direkt an einen Baum und stürzte die Wsagung hinunter. Der Chauffeur und Dr. Wiegler kamen mit heilbaren Verletzungen davon. Fräulein Eril wurde nach dem Gutachten des Bezirksarztes Dr. Guttenberg bei dem Anprall odnmächtigt und erlitt in diesem Zustand an Speiseresten, die ihr in den Schlund geraten waren. Sie war auf der Stelle tot. Dem ersten Zeugen, der auf der Unglücksstelle ankam, sagte der Chauffeur, die Augen seien ihm vor Müdigkeit zugefallen. Später behauptete er, die Sängerin habe ihn in ihrer Schlaftrunkenheit mit dem Arm gestoßen, dadurch habe sich das Steuer verfahren.

Der Staatsanwalt begründete die Anklage damit, der Angeklagte Henje hätte die Fahrt wegen Uebermüdung nicht ausführen dürfen, denn ebenso wie Angelegenheit gefährde Uebermüdung des Lenkers die Sicherheit des Autos. Zumindest hätte er in diesem Zustande nicht mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer fahren dürfen. Der Verteidiger plädierte in erster Linie auf Freisprechung.

Das Schöffengericht gelangte zu einer Beurteilung. Es wurde an Stelle einer verweirten Gefängnisstrafe von zwei Monaten auf eine Geldstrafe von dreihundert Mark erkannt, wozu 35 M. durch eine fobentägige Untersuchungshaft in Abzug kommen. In der Begründung wird dargelegt, die Hauptschuldigen an dem Unfall seien die beiden Fahrgäste gemessen, weil sie den Chauffeur zu einer ungenügenden Zeit zur Fahrt nach dem Gumbeltingen bestimmt hatten. Trotzdem aber liege bei ihm ein fahrlässiges Verschulden vor, da er seine Müdigkeit durch den Genuß von Alkohol gesteigert und in dieser Verfassung die StraÙe nicht mit der gebührenden Vorsicht befahren habe.



Das Tempo angeben

und es auch durchhalten verlangt Maximum Leistung an Kraft und Energie.

Quaker Oats, die delikaten und leicht verdaulichen Haferflocken, verleihen Ihnen beides.

Quaker Oats

Nur echt in Paketen.

Verkaufspreise: Ganzes Paket 65 Pfg. Halbes Paket 35 Pfg.

Der Riesen-Andrang

Nur einige Beispiele von unserem billigen Oster-Verkauf:

Billing und Hochdamm sind!

Damen-Spangenschuhe 10,50 grau, echt L. XV.-Absatz, wunderschön. 10,50 Damen-Spangenschuhe 10,50 olond, echt L. XV.-Absatz, moderne Ausführg.

Damen-Spangenschuhe 12,50 Fantasielieder, L. XV.-Abs., u. nahhohen Absatz Die Mode. 12,50 Damen 3 Oesen-Schuhe 16,50 In grau und Rosenholz-Farbe 16,50

Damen Opanken 14,50 wu. derschöne H. s. erungen 14,50 Braune Herr.-Halbschuhe 12,50 mit modernen Einsätzen 12,50

BERTOLDE

Elegante Fussbekleidung Kaisersfrasse 108

Turnen • Turnen • Turnen

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Kreiswarterversammlung der Deutschen Turnerschaft in Hannover.

Hannover, den 12. April 1927.

Die Fortsetzung der Kreiswarterversammlung der D.T. in Hannover brachte am Montag nachmittags Tagungen der einzelnen Fachauschüsse, die zum Teil durch Vorträge, zum Teil durch praktische Übungen belebt wurden. Der Volksturnauschuss beschäftigte sich mit der Durchberatung der Wettkampfordnung; bei den Kreiswartern stand der Bericht über die Entwicklung des Spielwesens der D.T., erstattet durch den Spielwart der D.T. Braungardt-Odenburg im Mittelpunkt der Beratungen. Auch hier konnte ein erfreulicher Aufschwung des Spielbetriebes festgestellt werden. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird in Zukunft der Spielbewegung auf dem Lande gewidmet werden.

Der Männerturnauschuss beschäftigte sich mit dem Ausbildungs- und Wettkampfwesen; die Schwimmwarte erstarrte vornehmlich das Prellwesen, und die Fechtwarte verhandelte über Ausbildungsfragen.

Am 5 Uhr traten die Kreisoberturnwarte zu einer Sitzung mit dem Vorstand des Turnauschusses zusammen. Es wurden die Veranstellungen 1928, das Wettkampfwesen, die Ausbildungsarbeit und der Turnbetrieb in den Vereinen besprochen.

In der Frage des Anschlusses der Wertvereine wurde die nachstehende Entschliessung gefasst:

Abteilungen von Wertvereinen können entgegen dem Württembergischen Beschluss in die D.T. aufgenommen werden, auch in dem Falle, daß andere Abteilungen desselben Vereines anderen Verbänden angehören.

Unter dem Begriff „Wertvereine“ sind zu verstehen: Post- und Eisenbahnvereine, Vereine der Polizei und der Reichswehr und Vereine von Werken und Firmen.

Jede dieser Abteilungen wird nach ihrer Aufnahme als selbständiger Verein der D.T. aufgefaßt und hat als solcher sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder der D.T. und unterliegt deshalb auch allen Bestimmungen über die reinliche Scheidung.

Am Abend fand eine freundschaftliche Zusammenkunft im „Haus der Vater“ statt, bei der der Oberturnwart der D.T., Studienrat Schwarze-Dresden, über das Wesen der Arbeit der Deutschen Turnerschaft am deutschen Volkstum in padenden und freischärfenden Gedankenängeln sprach.

Am Dienstag vormittag wurden die Sonderberatungen der Fachgruppen fortgesetzt. Die Schwimmer nahmen praktische Übungen im Stadlbach vor, die Fechtwarte beriet die Wettkampfordnung, die Spielwarte beschäftigte sich mit Neuerungen im Spielwesen, die Volksturnwarte besprach die Regelung des Wettkampfbetriebes und des Melbewesens; die 100-Punktewertung für Mehrkämpfe wurde angenommen. Die Kreisfrauenturnwarte beriet über die Gestaltung des Frauenturnens der D.T., auf dem Deutschen Turnfest in Köln, über Lehrgänge und Wettkampfbestimmungen.

Am Nachmittag fand die anschließende Vollziehung aller Fachwarte

unter Leitung des Oberturnwartes der D.T. Schwarze-Dresden statt. Der Gesamtplan für das Deutsche Turnfest 1928 in Köln wurde gemäß den Vorschlägen des Turnauschusses angenommen. Damit ist die Grundlage für die Vorarbeit des Jahresfestes, das mehrere hunderttausend Teilnehmer vereinen wird, geschaffen. Es dürfte die größte turnerische Rundgebung aller Zeiten werden. — Braungardt-Odenburg sprach über die Eingliederung des volkstümlichen Turnens, Ringens und Spielens in das Ringturnen, Broderse-Miel über die neuzeitliche Betriebsweise der Freilübungen. Die ausgestellten Richtlinien kamen zur Annahme. Oberturnwart Schwarze hielt einen Vortrag über die Ausbildungsarbeit in der D.T., Braungardt-Odenburg über die Richtlinien für die zeitliche Verteilung der Veranstaltungen mit Wettkämpfen in der D.T.

Ein Antrag, künftighin die Kreisoberturnwarte zur Kreiswarterversammlung einzuladen und als besonderen Fachauschuss tagen zu lassen, wurde angenommen. — Die Versammlung gab dem Württembergischen Ausschuss, daß die Kreiswarterversammlung der Kreisleitung eingegliedert werden möchten. — Zum Tagungsort der nächsten Kreiswarterversammlung wurde Mannheim gewählt. Sie soll Ostern 1929 stattfinden.

Die Teilnahme der D.T. an den Olympischen Spielen in Amsterdam 1928 wird genehmigt. Die Olympia-Sammlung des D.T. soll gefördert werden Lehrgänge zur Ausbildung der Posten werden eingerichtet. Die Einweihung der Turnhalle der D.T. soll am 21. Mai in Berlin stattfinden. Reichspräsident von Hindenburg hat sein Erscheinen zugesagt. Die Volksturn- und Schwimm-Meisterschaften der D.T., die im August dieses Jahres in Berlin durchgeführt werden sollen, werden in großem Rahmen vorbereitet. Mit Worten des Dankes an die Tagungsteilnehmer schloß darauf der Oberturnwart der D.T., Schwarze, die erfolgreiche Tagung, die die innere Entwicklung der D.T. ein großes Stück vorwärts gebracht hat. Worte des Dankes an den Leiter der Tagung fanden darauf begeisterten Widerhall.

Am den beiden folgenden Tagen wird die Frauenturntagung der Deutschen Turnerschaft den Abkühlung der Veranstaltungen in Hannover bilden; ihre Bedeutung erhellt daraus, daß über 1000 Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches zugesagt haben.

ADAC-Fünfländerfahrt 1927.

Geheer Rennungsbericht.

Zur Teilnahme an der ADAC-Fünfländerfahrt 1927, welche vom 22. April bis 8. Mai zur Durchführung gelangt, wurden folgende Kennungen abgegeben: 112 Automobile, 14 Motorräder, insgesamt 126 Fahrzeuge mit 300 Teilnehmern. Am 21. April, dem Tage vor dem Start, gibt der ADAC den Teilnehmern an der Fünfländerfahrt einen Empfangsabend, wofür sämtliche Gesellschaftsräume des Hotels „Wagner“, München, bereitgestellt sind.

Der Start zur ADAC-Fünfländerfahrt findet am 22. April ab morgens 7 Uhr gemeinsam auf der Theresienwiese vor dem Standbild der „Bavaria“ statt.

Die umfangreiche Organisation, bei welcher der ADAC bei den befreundeten italienischen, jugoslawischen und österreichischen Clubs tatkräftige Unterstützung fand, ist so gut wie abgeschlossen. Die befreundeten Clubs der genannten von der ADAC-Auslandstournee besuchten Staaten werden den Teilnehmern feierlichen Empfang bereiten.

Der Karlsruher Fußballverein wird, wie wir erfahren, am 2. Oster-Feiertag nach Basel fahren, um dort gegen Old Boys Basel ein Freundschaftsspiel auszutragen. Am Sonntag, den 24. April wird aus Anlaß der Eröffnung des neuerbauten Karlsruher Hochschulstadions der Karlsruher Fußballverein im Hochschulstadion gegen Wader-München antreten.

Der Sieblingswunsch der Raucherwelt



geht dahin, eine überaus milde, edle Cigarette zu einem volkstümlichen Preise zu erhalten.

Unser neue CASANOVA HAUSORDEN zu 5² erfüllt diesen Wunsch. Mit viel Siebe und fachmännischer Routine ist da Köstliches aus den besten Tabakdistrikten des Orients zu einer Mischung vereinigt, deren fabelhaft milde, überragende Qualität in Erstaunen setzt.

Probieren Sie bitte.

CASANOVA CIGARETTENFABRIK
LIEFERANT DER KÖNIGL. ITALIENISCHEN TABAK-REGIE

Öffentl. angestellte beidigt Bücher-Revisoren - V. D. B. - Karlsruhe

Haupttätigkeitsgebiet:

Prüfung von Büchern und Bilanzen — Kaufmännische Beratung für Geschäftsorganisation, Kalkulation usw. — Vermögensverwaltung — Auseinandersetzung von Beteiligungen — Erledigung von Zahlungsschwierigkeiten — Liquidation — Beratung und Vertretung in Steuerangelegenheiten usw.

Karl Faul, Ritterstraße 30, Telefon 1986 | Moritz Seiferheld, Kreuzstraße 3, Telefon 1761.
Julius Hopp, Kriegsstr. 174, Tel. 4285. | F. W. Wörner, Leopoldstr. 20, Tel. 4767.
Karl Nagel, Akademiestr. 43, Tel. 108.

Gebühren gemäß Gebührenordnung des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren e. V.

Amfliche Anzeigen

Abortgrubenentleerung.

Die Grubenentleerungsstation wird infolge der sich mehrenden Schwemmanfälle der Abfallwirtschaft bald in Zukunft Samstags und sonntags auch freitags den Betrieb aufnehmen.

Die Station wette den Betrieb verteuernde wie gelöst werden. Die Anmeldung der zu entleeren Gruben muß deshalb jeweils spätestens am Samstag früh 9 Uhr erfolgen, damit die Entleerung für die kommende Woche vorgenommen werden kann.

Die Wähler aller Häuser, welche noch Abortgruben haben, werden wiederholt gebeten, den Wählerlisten für die letzten Monate der noch zu erledigenden Arbeiten zur Bezeichnung sich in unmittelbarer Nähe hängen und u. U. die vorläufige Ausführung gefordert wäre.

Stadt, Tiefbauamt.

Wasserleitung Griesbach.

Der Gemeinderat Griesbach im Mendel hat für die Ausführung der Wasserleitung folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

2. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

3. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

4. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

5. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

6. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

7. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

8. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

9. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

10. Die Wasserleitung soll in Griesbach von 5000 bis 10000 m an öffentlichen Stellen von 74 bis 125 mm Durchmesser von 2000 cm Beton.

Spanischer Garten

Frisch eingetroffen ein Waggon

Spanische Oval-Blut-Orangen

das feinste wie bekannt, fast kernlos, dünnhäutig, sehr saftig, honigsüß und köstlich i Geschmack, ve kaufte so ange Vorrat p. Stück von 8 J an, 10 Stück 75 J

Ananas und Grape-Fruit frisch eingetroffen 8025

Ferner offerierte für die Feiertage mein reichhaltiges Lager in la.Spanische sow. Südweine und rankenweine aller Art.

Direkter Import!

Juan Font

var Kaiserstr. 227 Telefon 630

Möbel = Sonderangebot!

Bedeutende Möbelfabrik verkauft eine Anzahl

Spezialzimmer 160 und 200 cm breit

Einzelbetten 130 cm breit

in Eiche gebelst — reiche Ausföhrung zu bedeutend reduzierten Preisen direkt an Privats.

Seltene Gelegenheit! Antica unter Nr. 1839a an die Badische Presse.

Hans Kessel



Für die

Karwoche

empfehle in la lebendfrischer Ware und billigst Cabllau, Scheiffische, Goldbarsch, Stockfische, Rotzungen, Hellbutt, Steinbutt, Zander, Schleien, Nordsalm, Wesersalm, echten Rheinsalm

Brüsseler u. französische Poularden, Poulets, Junge Enten, Capaunen, Hähnen, Suppen- u. Fricassee-Föhner.

Obst- und Gemüse-Konserven

Weiß- und Rotweine, Schnäpse, Liköre, Sekt

Durch Wegfall der Getränkesteuer sind fast alle Preise auf Weine, Liköre etc. herabgesetzt

Hans Kessel

Off. Bestellungen erbitte rechtzeitig. Lieferanz frei Haus — Tel. 186/187 803

Elektri

Grammophon

Apparate

über alles.



Die neuen Polyfar Raumtonplatten

die Sensation der Leipziger Messe
Chöre aus Wagner-Opern
Orchester / Klavier / Orgel

Brunswick

die beste amerikanische Tanzplatte
Größte Auswahl der neuesten Apparate und Platten. — Vorspiel jederzeit.
Alleinige Spezial-Vertretung in Karlsruhe

nur Pianolager 10484

H. Maurer

Kaiserstraße 176

Eckhaus Hirschstraße Haltestelle der Straßenbahn

FRIEDRICH SEBALD

KERAM WERKE, SCHILLERSTR. Nr. 33

Billigste Ostergeschenke:

Vasen — Schalen — Dosen — Teiler u. dergl. 10016

Günstigste Gelegenheitskäufe:

in Seiden-, Voile- und Wollstoffen

jetzt Schillerstr. Nr. 33

Auto

Erstklassige, moderne Sechszylinder- Limousine mit Vierzylinder- Motor, in allerbestem Zustande, mit Garantie, annehmbar preiswert zu verkaufen. (Größtes Gebot!)
Garantie f. jede Arbeit! Garantie f. jede Arbeit! Garantie f. jede Arbeit!

Herrn-Sohlen und Dick 3.80 //

Damen-Sohlen und Dick 2.90 //

Herrn-Bled 1.00 //

Damen-Bled 0.70 //

Kinder-Sohlen 38/24 1.80 //, 34/35 1.90 //

Al. Reparaturen wie Ago-Meiler, Verleimter, Struppe, H. Stiele u. Oberleder nähen kostenlos. Belichten Sie mein neues Ago- und Hühner-Verfahren. Verwenden mit eigenhändigem, feiner, (Größtes Gebot!)
Garantie f. jede Arbeit! Garantie f. jede Arbeit! Garantie f. jede Arbeit!

Schuhbesenfabrik Markgrafenstraße 45 im Hof bei Kreisstraße 7082

Wein, Spirituosen und Konerven

kaufe Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen bei

Eugen Neumann Wwe.

Kaiser-Allee 35. 10598

Torfstreu

empfehlen

H. Schneider u. G.

Kreisstraße-Mühlburg, Karlsruhe, Tel. 4580/41. (10944)

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 13. April. (Frankfurt.) Die Oberhäute ist heute in etwas ruhigeren Bahnen gekommen, indem das Geschäft nach den stürmischen Umständen der Vorwoche fast ganz erloschen ist. Die Tendenz der Aktienmärkte in erster Linie der Terminkontrakte, war aber weiter unruhig, weil das Publikum neue Kaufaufträge erteilt und damit die Spekulation...

Berliner Devisennotierungen vom 13. April

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates for various locations like London, New York, and others.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 13. April. Der außerordentlich starke Rückgang der Weizenpreise hat heute den Markt in eine ruhige Lage versetzt. Die Tendenz der Aktienmärkte ist unruhig, weil das Publikum neue Kaufaufträge erteilt und damit die Spekulation...

Frankfurter Devisennotierungen vom 13. April

Table with columns for currency types and exchange rates for Frankfurt, similar to the Berlin table.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 13. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notieren: Rhein. Creditbank 150, Rhein. Anstaltbank 220, Continent. Bank 110, Mannh. Reil 155, Reichsbank 133, Postbank 133, Rhein. Creditbank 26, Bank n. Breunig 200, Wechsler 210.

Warenmarkt.

Berlin, 13. April. (Frankfurt.) Produktienmarkt. Heute verbunden die bevorstehenden Rubelrate eine Belebung der an und für sich ruhigen Getreidebörsen. Weizen war heute bei Beginn ohne Umkehr für Roggen wurde die Tendenz mit Ausnahme des Malz feiler, da das kleine Inlandsangebot mehr von den Provinzmärlen aufgenommen wird...

Zürcher Devisennotierungen vom 13. April

Table with columns for currency types and exchange rates for Zurich.

Berlin, 13. April. (Frankfurt.) Devisen: Dänische 2.587 G 2.607 B, Dänische 47.08 G 47.22 B, Ratsw. G - B, Polen 47.03 G 47.27 B, Riga 81 G 81.40 B, Ruman. G - B, Rumo 41.845 G 42.055 B, Polen (alt) 46.91 G 47.39 B, Polen (neu) 46.81 G 47.29 B, Lettland 80.00 G 81.40 B, Estland 1.103 G 1.115 B, Litauen 41.54 G 41.96 B.

* Berlin, 13. April. (Frankfurt.) Devisen am Hauptmarkt: London-Rebel 4.367 G, London-Mailand 98.55, London-Madrid 27.58, London-Rosengarten 18.20, London-Slo 18.82, Rabel-Slo 5.19, Rabel-Amerika 2.60, Rabel-Paris 8.95, Rabel-Berlin 4.21.

Prämienätze

Table showing premium rates for various commodities and currencies.

Berliner Börse vom 13. April

Main table for Berlin stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 13. April

Main table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 13. April

Main table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 13. April

Table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 13. April

Table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 13. April

Table for Frankfurt stock market, listing various stocks and their prices.



wird Ihnen jede Freude am Fest nehmen. Darum machen Sie es wie tausend andere: Kaufen Sie gleich — Zahlen Sie später in unseren großangelegten Abteilungen für

Immer dumm. Immer dumm. Immer dumm

Wenn möglich, kommen Sie bitte vormittags. Wir können Sie dann sorgfältiger bedienen!

Beamte und alte Kunden ohne jede Anzahlung!

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Kronenstr. 40 Karlsruhe i. d. G. Eiche Markgrafenstr.

Herren-Hemden in bester Bielefelder Verarbeitung... Rud. Hugo Dietrich

Abbiegbank... Rosenbergs & Co. Karlsruhe u. part.

Mehrere gebrauchte Bohrmaschinen und Drehbänke... Rosenbergs & Co. Karlsruhe u. part.

Druckarbeiten werden angefertigt in der Druckerei & Lithografie...

Kaufgeluche Gebraucht, gut erdacht. Friseurreinigung...

Zu verkaufen BILLIGE Küchen langjährige Garantie...

Gebr. Klein Durlacherstr. 97 Ruppurrerstr. 14 OSTERN

Schlafzimmer Eide kompl. 500.- 550.- 590.-

Wohnzimmer Eide 350.- 375.- 450.-

Küchen kompl. 225.- 250.- 275.-

Möbelkaufhaus M. Kahn Gebr. 1875 7909

Waldstr. 22 neben Gasofenm. Abteilungs-Erweiterung

Schöne Betten Schränke, Kleiderkasten, Tisch, 2 Stühle...

Klappportwagen mit Dach, sofort zu kaufen...

Schulm'acher Waschmaschine zu kaufen gesucht...

Kaufe Motorradmotore s. Demontage, auch unvollständige...

Polsterwaren aller Art, sowie Reparatur...

Pianos klänzend begutachtetes Fabrikat...

Polstermöbel jeder Art, in erster Fertigung...

Chaiselongues mit verstellbar Kopfteil...

Schreibtische in ca. 25 versch. Formen...

Speisestühle eichen roh u. fertig geliebt...

Renaraturen Neuanfertigen v. Leder- u. Stoffmöbeln...

E. SCHÜTZ, Kaiserstr. 227, Telefon 2498

Arbeits- u. Nachschreibmaschinen, Schreib- u. Kopiermaschinen...

Entzückende Kindertaschen Beutelformen in erst Leder 3.95 2.50 1.95

Club-Möbel in Leder, Gobelin, Moquette...

in Pianos reelle Abzahlungsweise Kaefers

Küche natur. Holz u. vit. 2962

Felix Motfl + Autogramm sowie auch von G. Gerhäuser...

3 1/2 To. BENZ elektr. Licht mit Verdeck...

Eiduka A.-G., Durlach. elektr. Licht mit Verdeck...

Gasbadeofen erstkl. Fabrikat, fast neu...

Rüchenherd, Kettner, mit 4 Brennern...

Pianos neue u. gebrauchte, nur anerkannt beste Fabrikate...

Pianos kaufen Sie vorteilhaft d. Scheller, Reichenh. 1. III.

Pianos wie neu, mit voller Garantie...

Sprech-Apparate sehr billig zu verkaufen...

Ziehharmonika billig zu verk. 2. 4. St. r.

Pianoforte-Vorleseapparat 65 und 88lödig...

Empfänger 4 Mörten, Siemens-Daßke...

Faltbock 38 u. 45 u. zu verkaufen...

Drehstrom-Motore 2 1/2, 3, 5, 10 PS...

Herren- u. Dam.-Käber u. 65 u. an bei E. Faber...

Riesen-Gelegenheit Circa 500 Anzüge prima Qualität...

Buick Mobel 20/27, Coach, 13/60 PS...

RM. 8500,- sofort zu verkauf...

Schuhwaren Mr. Damen, Herren und Kinder...

200 Paar Hosen darunt in prima Cord...

Gelegenheitsverkäufe Herrenstr. 11...

Ankauf von Konkurslagern und ganzen Lagerbeständen...

Graues Kostüm Gr. 42-44...

Beiwagen Besta, gut erhalt...

Merkel, Göttingen, Rheinstraße 125...

Faltbock Herren u. Damenrad...

Drehstrom-Motore 2 1/2, 3, 5, 10 PS...

Herren- u. Dam.-Käber u. 65 u. an bei E. Faber...

Herren- u. Dam.-Käber u. 65 u. an bei E. Faber...

Weisser Pudel weiß, raffiniert, erstklassig...

Die Wetteraussichten für Ostern.

Von Dr. Schmidt, Bad. Landeswetterwarte.

Es sind jetzt gerade drei Wochen, seit wir nach einer Reihe milder und milder Vorfrühlingsstage den Beginn der bisherigen Schichtwetterperiode erleben. Kein Wunder, daß man sich nun geradezu sehnt nach Sonne und zwar nicht nach der trügerischen, die uns in den letzten Tagen nur gelegentlich einmal zu fühlen gab, wie man es sein könnte.

In den drei Wochen hat es in Karlsruhe nur an ganzen drei Tagen nicht geregnet: am 27. und 28. März und am 4. April. Der Regen war mitunter sehr ergiebig, man denke z. B. an den Regenguß in der Nacht vom 5. auf 6. April, bei dem über 2 Liter auf den Quadratmeter herunterfielen. Sodas bereits in den ersten 12 Tagen des April die normaler Weise sich auf den ganzen Monat verteilende Niederschlagsmenge erreicht wurde.

Was jetzt Ostern vor der Tür steht, wird natürlich das Interesse an der Weiterentwicklung des Wetters immer mehr, selbst bei Leuten, die sich sonst im allgemeinen gar nicht darum kümmern. Wie sieht es nun damit? Der Meteorologe wird durch diese Frage wieder auf das Problem der mehrtägigen Prognose gestellt, das in seiner Allgemeinheit wohl nie restlos gelöst werden wird.

Am 23. März nach längerer Zeit bei uns wieder Regen fiel, lag im Westen auf dem Ozean ein großes Tiefdruckgebiet, das seine Westfronten bis nach Mitteleuropa auswarf. Seitdem haben wir die zynonale Witterung behalten. Es war in der letzten Zeit anzunehmen, daß ein Wechsel des nahezu ununterbrochen gleichen Witterungscharakters über kurz oder lang eintreten müsse. Als Vorzeichen dieses Wechsels kann der 8. April angesehen werden, an dem ein Teil des Azoren-Hochs sich auflöste und bei uns vorübergehend einen schönen Tag verursachte. Das Tiefhoch trug wesentlich zum Aufbau des längeren Zeit über den Nordsee-Ländern liegenden Tiefs bei. Einzelne Risse des Tiefs bedingten in den letzten Tagen bei uns aber immer noch unbeständiges Wetter. Insbesondere trug dazu bei ein Kaltlufteinbruch aus Nordwesten, der neben der kalten Witterung Abkühlung hervorrief und den unangenehmen Charakter des Wetters veränderte. Mit der Polarluft kam hoher Druck von Norden über Island nach dem atlantischen Ozean und regelte Europa gegen weiteren Nachschub von Zyklogen ab. Seit gestern ist nunmehr bei diesem Hochdruckgebiet eine langsame aber stetige Südwestbewegung erkennbar, die darauf hindeutet, daß wir in nächster Zeit antizyklonale Witterung erhalten werden. Hierfür sprechen übrigens auch noch andere Anzeichen, deren Erörterung jedoch nicht in den Rahmen vorliegenden Artikels gehört. Da nach einer derart langen zynonalen Periode, wie wir sie letzter hatten, ein Wetterumschlag in der Regel mit Aussicht auf längeren Bestand des neuen Witterungscharakters verbunden ist, kann man schon mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, daß wir uns jetzt einem Uebergang zu mehrtägiger Besserung nähern. Die Hauptfrage bleibt aber zunächst noch, ob der erwartete Umschlag noch vor Ostern eintreten wird. Das einzige, was man hierauf antworten kann ist der Hinweis, daß der Wechsel sich allen Anzeichen nach sehr langsam vollziehen wird. Man hat allerdings auch schon Fälle beobachtet in denen der hohe Druck überraschend schnell nach Osten vorzudrang, ein Grund zu dieser Annahme liegt aber heute noch nicht vor. Immerhin sind es bis Ostern 4 Tage, so daß in dieser Zeit die durchsichelförmige Veränderung schon eingetreten sein kann. Die Aussicht ist für die Osterfeiertage erscheinend also recht günstig, und wir werden hoffentlich von ihnen reichlich entschädigt für das, was wir bisher vermist haben: Sonne und blühende Bäume.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

| Stationen | Luftdruck in Meereshöhe | Temperatur °C | Relative Feuchtigkeit | Niedrigste Temperatur nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|-------------|-------------------------|---------------|-----------------------|------------------------------|---------------|---------|
| Karlsruhe | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |
| St. Blasien | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |
| St. Blasien | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |
| St. Blasien | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |
| St. Blasien | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |
| St. Blasien | 770.0 | 5 | 8 | 1 | — | bedeckt |

Die allgemeine Witterungsaussicht. Das bdege, regnerische und kühlere Wetter zieht auch gestern noch bei uns an. Im Gebirge ist vielfach wieder Schnee gefallen. Der hohe Druck breitet sich weiter über das Festland aus, doch ist nur langsame Besserung zu erwarten, da die Randwellen der hohen, über Island liegenden Zyklogen ziemlich weit nach Süden reichen und auch unter Gebiet streifen können. Wetteraussichten für Donnerstag, den 14. April 1927: Nur langsam fortschreitende Besserung. Doch teilweise wolfig und einzelne Regenfälle. Etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins

Waldshut, 13. April, morgens 6 Uhr: 580 Stm., gefallen 3 Stm.
Schaffhausen, 13. April, morgens 6 Uhr: 292 Stm., gefallen 3 Stm.
Reil, 13. April, morgens 6 Uhr: 357 Stm., gefallen 3 Stm.
Maxau, 13. April, morgens 6 Uhr: 568 Stm., gefallen 3 Stm.
Wannheim, 13. April, morgens 6 Uhr: 520 Stm., gefallen 30 Stm.

Im Oberrhein im Stadtgarten. In dem nun wieder allmählich zu neuem Leben erwachenden Stadtgarten wird der Beginn des Frühlings an den beiden Osterfeiertagen durch Veranstaltung zweier großer Festkonzerte

75jährig. Jubiläum von Raab, Karcher G.m.b.H.

Eines der bedeutendsten Industrie-Unternehmen, die Firma Raab Karcher G. m. b. H. begeht heute Mittwoch, den 13. April, das Fest des 75jährigen Bestehens, verbunden mit einer Ehrung der zahlreichen Angestellten und Arbeiter, die 20 Jahre und länger in den Diensten der Firma stehen. Mit der Feier ist ein Abschied von Herrn Dr. Willig Huber verbunden, der aus Anlaß des Uebergangs der Gesellschaft von der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft in den Verband der Vereinigten Stahlwerke A.-G. von seinem Posten als Geschäftsführer der Firma zurückgetreten und zum Vorsitzenden des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. ernannt worden ist.

Die Anfänge des Unternehmens

reihen bis in das Jahr 1845 zurück. Es ist besonders erwähnenswert, daß damals schon ein Mitglied der Familie Huber beteiligt war,

Firma wohl die erste Stelle unter den Exportfirmen nach Frankreich zuwies. Entsprechend der Verschiebung des wirtschaftlichen Schwergewichtes in der Firma erfolgte im Jahre 1906 die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Straßburg.

Wie schwer der Ausgang des Krieges und der Verlust Elsaß-Lothringens das Unternehmen trafen, dessen Handel nach dem Vorkriegszustand gerade in Elsaß-Lothringen und dem Export nach Frankreich seinen Schwerpunkt besaß, läßt sich leicht ermessen. Der ganze Elsaß-Lothringische Besitz ging verloren, ein erheblicher Teil der Flotte mußte an die Franzosen abgegeben werden, und die Absatzgebiete des Unternehmens waren auf einen Bruchteil des früheren Umfangs zusammengeschrumpft. Es ist ein glänzendes Zeugnis für die hervorragende Tüchtigkeit und die Tatkraft der Geschäftsführung des so hart betroffenen Unternehmens, wenn der schwere Schlag heute so gut wie überwunden gelten kann.



Geschäftsführer Ingénieur Dr. Eduard Sigel.



Bisheriger Geschäftsführer Dr. Willig Huber, jetziger Vorsitzender des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.



Geschäftsführer Dr. Oskar Huber.

die heute noch in der Geschäftsführung der Gesellschaft an erster Stelle vertreten ist. Der Betrieb wurde in Kaiserslautern in besonderem Maße begünstigt, doch sich schon bald auf beträchtliche Höhe, und es wurden Zweigniederlassungen in Mannheim und in Straßburg gegründet. Insbesondere war es die Straßburger Zweigniederlassung, welche dem Sohne des ersten Gründers, dem späteren Geheimen Kommerzienrat Carl Huber anvertraut wurde, die die Grundlagen für den heutigen gewaltigen Umfang des Unternehmens zur Entwicklung brachte. Hier sah man frühzeitig die Möglichkeiten, die sich für einen Kohlenhandel auf ganz großer Linie am Oberrhein boten, und man ärgerte sich nicht, diese Erkenntnis in die Tat umzusetzen. Als die energische miterkämpfte Rheinregulierung zur Durchführung kam, bestanden zum Teil bereits die Mittel zur Ausnutzung der neuen Lage, zum Teil konnten sie in kürzester Frist geschaffen werden. Eine dritte Zweigniederlassung in Duisburg war gegründet worden mit der Aufgabe, eine leistungsfähige Rheinflotte zu schaffen, insbesondere geeignet zur Befahrung des Oberrheins bis Straßburg.

Die Niederlage von Raab Karcher wehte bald über des größten Flotte des Oberrheins.

Lagerplätze von großer Ausdehnung befanden sich nicht nur an verschiedenen Stellen in Straßburg selbst, sondern auch in Hünningen bei Basel, in Mühlhausen, in Kehl, in Karlsruhe, in Mannheim und insbesondere in Lauterburg. Der Lauterburger Lagerplatz hatte allein eine Ausdehnung von 600 000 qm. Das Handelsgebiet von Raab Karcher erstreckte sich vor dem Krieg außer auf Elsaß-Lothringen insbesondere auf Süddeutschland, die Schweiz und auf Frankreich. Der Export von Raab Karcher nach Frankreich hatte vor dem Krieg einen Umfang angenommen, der der

Die Firma ist schon frühzeitig in nahe Verbindung mit dem Ruhrkohlenbergbau und zwar mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft getreten. Sie gehörte dem Konzern der G.B.A.G. seit dem Jahre 1905 an und gelangte so bei der im letzten Jahre erfolgten Gründung der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft in den Verband dieser Gesellschaft.

Seute ist sie die Verkauforganisation der Vereinigten Stahlwerke für Kohle und Nebenerzeugnisse.

Bei den Veränderungen, die sich in dieser Zeit ergaben, erfolgte auch das Ausscheiden des hochverdienten, langjährigen Geschäftsführers Dr. Willig Huber, der als Nachfolger von Herrn Geheimrat Ritzdorf als Vorsitzender des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft berufen wurde.

Die freudige Feier des 75jährigen Jubiläums ist für die Raab Karcher G. m. b. H. daher mit dem schmerzlichen Abschied von Herrn Dr. Willig Huber verbunden, der das Steuer der Gesellschaft in so wichtigen Zeiten, wie es die Nachkriegszeit gerade für Raab Karcher war, mit umsichtiger und harter Hand geführt hat.

Der heutige Umfang der Gesellschaft

ist aus folgenden Zahlen zu ersehen: Stammkapital 20 Millionen Reichsmark. Größe der Rheinflotte: 9 Schleppdampfer mit rund 8000 PS. und 70 Röhre mit insgesamt rund 60 000 Tons, Zweigniederlassungen in Eisen, Duisburg und Saarbrücken, über 70 Tochtergesellschaften zum Teil größten Umfangs in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Zum Jubiläum der Firma Raab Karcher entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche!

kapelle. Zu letztem Konzert wird kein Musikzuschlag erhoben. Die Konzertprogramme sind den Festtagen angepaßt und bieten Gewähr für einige Stunden ungetrübten Genusses. Zu Erleichterung des Verkehrs sind an den beiden Osterfeiertagen jeweils nachmittags von 2 Uhr ab, außer den üblichen Eingängen Nord und Süd, auch noch die Eingänge links von der Festhalle (beim Bierordis) und in der Stüllinger Straße 8 (beim Gartenamt) geöffnet und mit Kassen versehen.

FELS-BIER

das Bier des Kenners



Ueber die Feiertage

Märzenbier

Arbeits-Bekleidung

Wir samml. Berufe, auch für Lehrlinge in nur anerkannt erstklassigen Qualitäten offeriert preiswert

WEINTRAUB

52 Kronenstr. 52 / Telefon Nr. 3747

Fenster u. Veranda-Blumenkästen

fertigt in allen Größen und Farben zu billigsten Preisen

Rosenfabrik Meister, Grünwinkel, Werberstraße 3, Telefon Nr. 778

Brennholz Buchen u. Tannen

offenfeurig per Kettner 170 # frei nach Haus. bei laufend abzugeben: Josef Schorno, Holzschuhfabrik und Sägewerk, Dumsheim (Baden), 8320

PHOTOGRAPHISCHE BEDARFS-ARTIKEL u. APPARATE

kaufen Sie vorteilhaft und in großer Auswahl Entwickeln und Abzüge prompt in der

WESTEND-DROGERIE

Kaiser-Allee 65, bei der Yorkstr. - Telefon 513 Fachkund. Bedienung u. Beratung

Pädagogium Karlsruhe

Gründer: B. WIEHL (Internat und Externat)

unterrichtet Knaben und Mädchen nach Oberrealschulplan. Kleine Klassen - Individueller Unterricht. Arbeitsstunden unter Lehreraufsicht. Anmeldungen für das kommende Schuljahr ab 1. März 1927. Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in entsprechende Staatsanstalten zu 5145

Primarstufe, Abitur und Ergänzungsprüfung

auch an Gymnasien und Realgymnasien. Abendkurse. Eintritt jederzeit. Prospekt frei. Bismarckstraße 69 und Baischstraße 8 (Kaiserplatz) Direktor W. Griebel.

Knaben-Institut Pestalozzi

Vorapines Luitpold-Keldating

Schönste Lage am Starnberger See

Landerziehungsheim im Schweizer Stil

Haus I. Ranges. Sexta bis Prima, kleine Klassen, strenger Unterricht; Charakterbildung. Beste Verpflegung, Land- und Wassersport; Referenzen, Prospekt A 638



Für die Karwoche offeriere ich prima

blutfrische Seefische

aller Art, sowie alle Sorten lebende Rheinische:

Hechte, Karpfen, Schleien, Aale leb. Forellen, Rheinsalm, Zander

Barsch und Backfische.

Für die Osterfeiertage empfehle ich:

steir. und franz. Pouarden, Capaunen, Brathühner u. Hahnen, Suppenhühner u. franz. Tauben

auch frisch geschlachtete Kitzlein zum billigsten Tagespreis

Berthold Reicherf

Telefon 1136 / Fische, Wild und Geflügel / Kronenstr. 50 und auf dem Wochenmarkt. 2009

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. April 1927.

Die Reichswohnungszählung.

Die Feststellung der Wohnungszählung.

Im Reichsministerialblatt wird in dieser Woche die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Reichswohnungszählung und die Feststellung der Zahl der Wohnungszählenden veröffentlicht werden. Die Erhebung soll am 16. Mai durchgeführt werden. Das Gesetz ist, wie schon gemeldet, vom Reichstag in seinem letzten Tagungsabschnitt beschlossen worden, da man sich nicht der Erkenntnis verschließen konnte, daß die gegenwärtig über die Wohnungsverhältnisse im Reich vorliegenden Unterlagen für die Zwecke der Wohnungszählung nicht mehr ausreichend sind. Sie wurden bei der Reichswohnungszählung gewonnen, die im Mai 1918 durchgeführt wurde, und es wird wohl niemand bestreiten können, daß inzwischen die Dinge sich sehr wesentlich verändert haben. Allerdings haben anlässlich der Volks-, Berufs- und Betriebszählung einzelne Groß- und Mittelstädte auch eine Wohnungszählung vorgenommen, doch genügen diese Erhebungen keineswegs, um den notwendigen Überblick über die Wohnungsverhältnisse im ganzen Reich zu schaffen.

Bei der jetzigen Wohnungszählung sollen besonders auch Unterlagen gewonnen werden über die eigenartigen Verhältnisse, die sich in den Jahren nach dem Kriege durch die große Wohnungsnot herausgestellt haben, d. h. es sollen besonders erfasst werden diejenigen Wohnungen, in denen mehrere Haushaltungen oder Familien gemeinsam untergebracht sind. Man will sich nun aber keineswegs auf eine Zählung der Wohnungen beschränken, sondern der § 7 des Gesetzes über die Reichswohnungszählung bestimmt ausdrücklich, daß zugleich mit der Reichswohnungszählung im ganzen deutschen Reich eine Feststellung der Wohnungszählenden stattfinden soll. So wird auch neben einer Grundstücksliste und einer Wohnungsliste ein Melderegister zur Feststellung der Wohnungszählenden bei der Erhebung in Anwendung kommen. Freilich ist es mit diesen Feststellungen allein nicht getan, denn es bietet dem Wohnungszählenden nur wenig Trost, zu wissen, daß auf so und so viel Wohnungszählende erst eine Wohnung kommt. Es wird vielmehr Sache des Parlaments und der Regierung sein, aus den Ergebnissen der Reichswohnungszählung, Ergebnisse, die hoffentlich vorgelegt werden, die nötigen Konsequenzen zu ziehen, d. h. entsprechende Bauprogramme aufzustellen, oder richtiger gesagt, nicht nur aufzufüllen, sondern durchzuführen. Wenn das in großzügiger Weise geschieht, wird am besten der Zweck der Reichswohnungszählung erreicht.

— Gültige Reisepässe erforderlich. Die mit einigen Ländern getroffenen Vereinbarungen betr. Aufhebung des Sichtvermerkes haben an dem bestehenden Passzwang nichts geändert. Deshalb dürfen weder Angehörige dieser Länder noch Reichsangehörige ohne ordnungsgemäße gültige Reisepässe das Reichsgebiet bzw. das Gebiet dieser Länder betreten. Die zum Schutze des Arbeitsmarktes getroffenen Vereinbarungen mit der Schweiz, dem Fürstentum Lichtenstein, Dänemark, Luxemburg bestimmen, daß Arbeiter und Angestellte, die zum Zwecke der Arbeitsaufnahme in das Gebiet eines solchen Landes einreisen wollen, hierzu von der zuständigen Konsularbehörde die Einreiseerlaubnis und der Zustimmung zum Stellenantritt bedürfen, die in den Pass eingetragen sind. Diese Zustimmung muß vor Betreten des fraglichen Landes eingeholt werden.

60jähriges Militärjubiläum. Am 19. April begeht General Grunert das 60jährige Dienstjubiläum. Derselbe hat bereits im Juli 1870 das Vorpustengeficht bei Saarbrücken als Offizier mitgemacht. 42 Jahre lang trug er die Regimentsnummer 40. General Grunert wohnt seit 22 Jahren in Karlsruhe und hat sich mannigfach am öffentlichen Leben betätigt, so bis zum Weltkrieg als Geschäftsführer des Elisabethenvereins. Er ist in weiten bürgerlichen Kreisen wohlbekannt. In Karlsruhe erreicht er sein 80. Lebensjahr. Herr Oberfaktor C. Dannheimer hier feiert. Am nächsten Samstag ist in die Buchdruckerei Breninger in Worms in die Lehre und 1871 kam er nach Karlsruhe in die W. Hasperische Hofbuchdruckerei. Im

Jahre 1897 ging die Hasperische Buchdruckerei durch Kauf an die G. Braunsche Hofbuchdruckerei über, in welche Herr Dannheimer dann übertrat, wo er auf eine 80jährige Tätigkeit zurückblicken darf. Körperlich und geistig gesund, verfügt Dannheimer über einen unverwundlichen Humor. Möge dem Jubilar noch langjähriger Tätigkeit ein sorgenfreier schöner Lebensabend beschieden sein.

8 Aufgefundene Kindesleiche. Wie schon mitgeteilt, wurde am Dienstag, den 29. März 1927, in Bulach im Malcher Landgraben die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Nach dem ärztlichen Befund hat das Kind gelebt. Die Kindesmutter ist unbekannt. Verdacht besteht auf eine Frauensperson, die am 28. März 1927, abends zwischen 6 und 7 Uhr, in der Nähe des Fundortes der Leiche gesehen wurde. Sie trug eine verschleierte Schürschürze. In einer solchen wurde auch die Leiche gefunden. Die Frauensperson ist etwa 20 bis 22 Jahre alt, mittelgroß, kräftig, dunkles Haar, die Zöpfe hinten zu einem Knoten zusammengeflochten, war ohne Kopfbedeckung und trug kaffeabraunen langen Mantel mit perlartigem Kragenbesatz, der Kopf reichte etwa 4 Zentimeter unter dem Mantel hervor, schwarze Strümpfe, Halb- oder Spangenschuhe. Besondere die Anhaltspunkte über die Kindesmutter haben, werden erzählt, der nächsten Polizei- oder Gen darmerkennung Mitteilung zu machen.

Unfall. Ein 20 Jahre alter lediger Hilfsarbeiter geriet gestern vormittag in einem Betriebe im der Bannwaldallee beim Abladen von Holz zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und erlitt eine Brustquetschung. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Festgenommen wurden: ein verheirateter 30 Jahre alter Schlosser von hier, ein verheirateter 60 Jahre alter Arbeiter von Staßfurt, ein verheirateter 55 Jahre alter Hilfsarbeiter von hier, sämtliche wegen Eitelkeitsverbrechens, ein Kaufmann von Graz, der ärztliche Rezept falschte und sich damit in hiesigen Apotheken Befähigungsmittel verschaffte, ein Landwirt von hier, der sich fälschlich als Beamter ausgab, Arbeitslosen angeblich Stellenungen vermittelt und sich von diesen Geldbeträge als Kautions ausständigen ließ, die er verjubelte, ein Fuhrmann von Kirchbach wegen Forderungsbetrugs, ferner 12 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Beethoven-Gedächtnisfeier der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe.

Es geschah am die sechste Nachmittagsstunde des 26. März 1827 in Wien. Im Schwarzenplan lag seit zwei Stunden ein deutscher Meister der Tonkunst bewußtlos auf dem Sterbelager, röhelnd, mit dem Tode ringend; sein Freund Anselm Hüttenbrenner wachte bei ihm. Draußen entlud sich ein schweres Gewitter über der Stadt. Schneesturm jagte durch die Straßen. Ein Blitz erschütterte grell das Zimmer, ohrenbetäubender Donnerschlag folgte. Da öffnete der Sterbende die Augen, hob die rechte Hand, ballte die Faust, rief drohend einige Sekunden in die Höhe, ließ die Hand wieder aufs Bett sinken, schloß halb die Augen, — noch ein Atemzug — ein Herzschlag — Beethoven starb.

Ein Jahrhundert ist verflossen. Auf dem Grabe des gewaltigen Tonkünstlers prangt ein mächtiger Lorbeerzweig mit einer Schleiße in den Farben und dem Wappen seiner Geburtsstadt Bonn. Feierlich ergreifend klingt „Die Ehre Gottes“ aus dem Munde von 600 Sängern, Tausende von Menschen, darunter Vertreter auswärtiger Nationen stehen entblößten Hauptes am Grabe des großen Toten vorüber. Beethovens Geist befehlt die ganze Welt, in öffentlichen Feiern zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages nicht seine Musik gleichzeitig in die Herzen von Millionen hinein, Wort und Schrift preisen ihn und sein Lebenswerk zum ehrenden Andenken — Beethoven lebt!

Dieses erhebende Gefühl durchzog auch Lehrerkollegium und Studierende der badischen Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe, als sie den Abschluß des ersten Unterrichtsjahres in eine Beethoven-Gedächtnisfeier ausklingen ließen. Eingeleitet wurde die Feier mit der Ouvertüre zu dem im Jahre 1800 entstandenen und später als op. 43 veröffentlichten Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“, die das Orchester der Anstalt unter Leitung des Herrn Musiklehrer Jung eindrucksvoll wiedergab. Innerlich verarbeitete Tonbilder bot an-

schließend der Chor der Studierenden in drei Gesängen: „Sitten“, „Die Gerechtigkeit“ und „Für Freiheit und Liebe“.

Beide Darbietungen hatten die Zuhörer so ganz auf die Persönlichkeit des Komponisten konzentriert, als der Chorleiter, Herr Musiklehrer Kahner, mit tief empfundenen Worten und in meisterrichtiger Weise den Gedanken des Andenkens des Gefeierten ergreift, dem anwesenden Auditorium entsprechend die unterrichtlichen und künstlerischen Momente aus Beethovens Werdegang scharf und umfassend skizzierte und ein lebensvolles Bild über des Meisters Anlagen und Erziehungseinflüsse, über sein Werden als Künstler und Charakter entwarf. Die Feiern gipfelten in allen diesen Schönen vom Schicksal wechselvoll gestalteten Wirken und Schaffens, schauten auf den innersten Seelengrund des „großen Einjamen“ und füllten ehrfurchtsvoll seine göttliche Sendung: „Für dich, armer Beethoven, gibt es kein Glück von außen; du mußt alles in dir erschaffen; du darfst nicht Mensch sein; für dich nichts, nur für andere.“

Nach diesem wahrheitsgetreuen gemalten Lebensbild des Gefeierten läßt nachfolgend der erste Satz des Streichquartetts in F-dur aus op. 18, die beiden von 11. Studierende Ludwig Rimmingsvoll gesungenen Lieder „Monne der Wehmüt“ und „Der Nachtschlaf“, sowie die von Herrn Studierenden W. Sch. ansprechend gespielte Violinromanz in F-dur ein geradezu harmonisches Mitschwingen der Seelen der Zuhörer aus. Am persönlichsten erschien der überaus edle Tonmeister in seinem Klavierkonzert mit Orchester in C-dur aus op. 15, dessen ersten Satz Prof. L. u. B. in technisch höchstem Spiel meisterte. Mit dem vom gemischten Chor temperamentvoll vorgetragen und von einem Doppelquartett begleiteten „Bundeslied“ eine von Beethoven 1820 bearbeitete Goethebildung, schloß die weihnachtliche Gedächtnisfeier. Zuhörer und Mitwirkende hatten „unseren Beethoven“ innerlich erlebt, „wie er war, wie er starb, wie er leben wird für alle Zeiten.“

Vorarbeiten der Veranstalter.

„Rosart's Reuim“ in der Bekkalla. Der gemischten von Badischer Verein, sowie vom Sing- und Orchester des Badischen Landesballetts vorbereiteten Aufführung von Rosart's „Reuim“ am 13. April, bietet sich auch auswärtigen Besuchern eine sehr günstige Gelegenheit, weil das diesjährige Karlsruher Rosart's auf die frühen Abendstunden gelegt ist. Es beginnt um 6 Uhr und wird gegen 7 1/2 Uhr schließen, jedoch nach allen Richtungen eine bequeme und mehrfache Möglichkeit zu rechtzeitiger Rückkehr besteht. Es dürfte sich aber empfehlen, sich bald Plätze (Vorverkauf an der Landestheaterkasse) zu sichern, da natürlich dem Konzert ein Interesse entgegengebracht wird. Starke Aufmerksamkeit verdient überdies nicht nur die hohe Schönheit des Reuims und dessen durch die namhafte Solisten, wie Eile Hansl, Waabe, Straß, Robert Hub und Franz Schüller qualitativ verbürgte Wert, sondern auch Rosart's „romantische“ Einleitung, die als würdige und inhaltlich bedeutsame Einleitung vom gemischten Chor unter Generalmusikdirektor Josef Krippel geleitet werden wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die letzten Damen-, Herren- und Kinderhüte kaufen Sie an billigen Preisen im Schuhhandl. Verlosch, Kaiserstraße 108. Beachten Sie das heutige Interat. Benutzen Sie nur die Vormittagsstunden zum Einkauf; denn der Andrang ist nachmittags groß.

Die Kunst des Schenkens.

Viele gibt es, die sie nie gelibt. Die noch nicht wissen, wieviel herzliche Freuden sie birgt. Ein warmer Händedruck, ein liebes Wort und eine Tafel Apurja-Schokolade haben oft mehr Freude bereitet als kostbare Geschenke. Apurja-Schokoladen sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Apurja-Werke A.-G., Bieghofen, Bayr. Wgld.

O. Suck m. J. Fiedler
Photographisches Atelier
Kaiserstraße 223
Telefon 100

Alle Arten Technische Aufnahmen

Geschw. Maisch
Spezialgeschäft in Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao etc.
Kaiserstr. 161 Telefon 1985 Eing. Ritterstr. gegenüber dem Spielwarengeschäft Doering

empfehlen in reicher Auswahl **Osterhasen und Osterleier** in Schokolade | Fondants | Marzipan | Croquant.

Größte Auswahl in feinst gefüllten Dessert-Eiern rote Hasen / Osterkörbchen etc.

Linoleum u. Tapeten:
Druck-Linoleum 200 cm breit, feiertfrei 1 Meter **2.90**
Inlad-Linoleum 200 cm breit, ausr. 2 mm stark 1 Meter **5.70**

Läufer und Teppiche sowie Tapeten konkurrenzlos billig.

Fritz Merkel, Karlsruhe
Kreuzstraße 25 Telefon 2586

Was Sie als Oster-Geschenke jetzt vorteilhaft kaufen

| | | |
|---------------|---------------|-----------------|
| Armband-Uhren | Tisch-Uhren | Ohrringe |
| Taschen-Uhren | Haus-Uhren | Colliers |
| Wecker-Uhren | Eheringe | Anhänger |
| Wand-Uhren | Brillantringe | Brochetten etc. |

Räumungs-Ausverkauf | 20% Preisnachlass wegen Geschäftsverlegung

Karlsruhe Fernruf 726 **CARL DIEHL** Waldstraße Nr. 38

Schnecken!
lebende, große m. Aushäuten (sog. Peterschnecken) taufe ab 16. April jedes Quantum. Lieferanten oder Sammler in jedem Ort gesucht. (1856a) W. H. Endreß, Widdern a. Neck.

Kapitalien
Teilhaber
zwecks Vergrößerung u. gut eingeführt. Engros-geschäft gesucht. Angebote unter Nr. 7947 an die Badische Presse.

Geschäftsm. m. ausgeb. Etab. sucht sofort **2000 Mark** geg. 12% am liebsten b. Privat. Angeb. u. Nr. 23119 an die Badische Presse.

1000 Mark 3 Monate geg. Grundschuldbrief gültig auszul. Angebote u. Nr. 23119 an die Badische Presse.

300 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote u. Nr. 23239 an die Bad. Pr.

Heiratsgesuche
Heirat!
Geschäftsmann in schönem Schwarzwaldbauhinort, sucht Dame, im Alter von 20-30 Jahren zu lernen. Zerkloffe Verganarbeit. Lebensfreude lester Charakter. Bedingung. Angebote u. Nr. 23232 an die Badische Presse.

Gut für Mund und Zahne
WRIGLEY'S P.K. KAU-BONBONS

Packchen 4 Stück 10 Pfennig

WRIGLEY A.G. F.A.B.R.T.K. FRANKFURT a. MAIN

Sagt man „Charitestong“ oder „Tcharist'n“?

Das ist Nebensache. Die Hauptsache ist, daß man für Tee und Tanz, für sein Heim rechtzeitig zum Osterfest seinen Bedarf an Grammophon-Platten etc. eingekauft hat. Und wo? im **Musikhaus CARL DEIMER** 65 Ludwigplatz 65.

Praktische Ostergaben sind Strickkleider

Wir führen darin die Auslese der sächsischen und Wiener Industrie

Strick-Jumperkleider 21.50 bis 29.50
Strick-Jumper-Lumperjacks 8.75 bis 21.50
Strick-Pullover u. Westen 9.80 bis 15.50
Strick-Jacken und Mäntel 12.50 bis 27.50

Blusen
Gute Stoffe und Paßformen
Trikot-Charmause . Mk. 18.50 23.50
Creme de chine . . Mk. 26.50 32.50
Volle weiß und bestickt . Mk. 8.90 11.50

Gebüder Füllinger

Verlobungskarten werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei Ferd. Ziermann.

Adler FAHRRÄDER
bedürfen keiner marktschreienden Anpreisung, dem Kenner ist längst bekannt, daß er im Adler-Fahrrad **Das Beste vom Besten** zum streng realen Fabrik-Original-Verkaufspreis erhält. Teilzahlung gerne gestattet!

Fabrik-Niederlage **Alwin Vater, Zirkel 32**
Telefon 236. — Reparatur-Werkstätte für alle Fabrikate



Schwarzwald-Dieter.

Von Franz Joseph Götz.

Es war letztes Jahr um die Osterzeit, da hat mich auf der Kaiserstraße zu Karlsruhe ein gut, sogar sehr gut „betuchter“ älterer Herr um einen Rat, wo man die Osterfeiertage verbringen solle. Der Herr hat ein langes, arbeits- und wie man schon sagen muß, auch erfolgreiches Leben hinter sich und geht nun gern „hübschen Plätzchen“ nach, um sich auszuruhen und gütlich zu tun. Er klagte, daß er, dem „Juge der Zeit“ folgend, die letzten Jahre mal ein bißchen in der Schweiz, in Süd-Frankreich, in Italien gewesen sei, es sei auch schon gewesen, manchmal sogar bedrückend schön, und doch — zuletzt habe ihm immer etwas gefehlt, er wisse heute noch nicht recht, was.

„Vielleicht ist's die Ruhe gewesen?“ mußte ich lächeln. Der alte Herr machte ein sehr nachdenkliches Gesicht und meinte: „Am Ende haben Sie recht. Palaces und Grandhotels sind, auch vorzüglich genossen, anstrengend, und eigentlich will man doch der Anstrengung aus dem Wege gehen. Es ist viel Betrieb, zu viel Betrieb und, wenn man's überlegt, überall derselbe Betrieb. Das müßte nicht sein!“

„Berufen Sie es doch im Schwarzwald?“ schlug ich schließlich vor. Es ist ja nun einmal so, daß man mit der Ruhe, und wenn schonmal die eigene Heimat wäre, bei vielen (nicht allen!) weitgereisten Leuten wenig Ehre einlegen kann. Das ist pauper, das ist für dritte und vierte Klasse, die den kulturellen Reizgenuß, den sie sich nicht leisten kann, durch verschieden abgelebte Schwärmerie ersetzt. Aber doch nicht für „unserer!“ Hat ein paarmal so ein halb belustigter, halb nachsichtiger Blick auf einem Gesicht, so wird man zurückhaltend und vorsichtig in seinem Rat.

Ich merkte: auch im Innern meines Gegenüber regte sich so etwas. Noch mehr im Vordergrund aber stand die Furcht, die Furcht des Höhenjungen- und Knieeramenischen vor den rauhen, kalten Schwarzwaldwinden, vor regelmäßigen Tannen und schmutzigen grauem Schnee. Ein „Auch!“ war alles, was der alte, signierte Herr auf meinen Vorschlag zu erwidern mußte.

Ostern kam. Und der Osterhase hatte mir vier freie Tage besetzt und hatte mich damit fast wieder zum Kinde gemacht. Eine Stunde hüpfte in meinem Herzen, wie einst, da noch der Dorfbub unter den gelben Morgenroten im Garten nach den bunten Eiern suchte. Nur daß der arme Berufsmensch von heute sogar seinen ganzen Karrenweg mit lauter farbigen Osterreien gepflastert sah. Dieses Glück mußte genossen werden!

Mit leichtem Gepäck und noch leichterem Sinn schritt ich im Morgenmorgen auf Schwarzwaldspaden. Die Büsche hatten sich leicht aufgeführt, die Waldwiesen feierten Farbenspiele in weiß und grün, und selbst die ältesten Tannen hatten lustige, hellgrüne Handstübe angezogen und sich ein Knöpflein auf den Hut gesetzt. Die Quellen sprangen hoch vor Freude, die Bächlein gluckerten und spritzten voll Uebermut auseinanderfallende Wasserstrahlen nach den gelben Sternen des Scharbockkrautes am Weg. Die nach laßten Brombeerranten hatten wenigstens eine glitzernde Taupelle an die äußersten Fingerpißchen gehängt, und die Vogelwelt war ein einziger großer Gesangsverein.

Mein Herz hatte schon lange eingestimmt in das allgemeine Heileit und gar nicht bemerkt, daß die Füße inzwischen in den Bereich des Kurhauses gewandert sind, bis die Augen frühliche Morgenpaziergänger empfanden. Und mit einmal — wer kommt mir da winkend und hüttschwendend entgegen: — unser unbefriedigter Auslandsfahrer und Kaiserstraßenfreund! Er vergißt vor lauter Eifer sogar den „Guten Morgen!“ und weiß nur eins: „Ach, ist der Schwarzwald schön!“

Ich werde ernst: „Ja, das weiß der Ausländer schon lang, und manchmal muß er dem Deutschen sagen, was er an seiner Heimat hat!“

Die Schweiz hat Berge, die bis in den Himmel ragen. Wir haben sie bewundernd an und zuletzt fühlen wir uns erdrückt. Sie haben ewiges Eis und ewigen Schnee, wir klimmen daran empor um ein Häufchen der Götter überkommt uns. Dann kriecht uns ein Frösteln ins Herz.

Statten hat Sonne und Himmelsbläue und leuchtendes Meer. Denkmäler der Geschichte und Kunst. Aber die Sonne ist heiß, ohne zu beleben, endlose Bläue ist charakterlos und macht müde. Das Meer birgt ungefüllte Sehnsüchte in seinem Schoß. Die Kunst ist von einem ewig wimmelnden Schwarm Bädergaffer umschwirrt,

und bei den Zeugen alter Herrlichkeit können wir nicht vergessen, daß es — geborstene Säulen sind.

Frankreich tut sich zugute auf seine Gesellschaftskultur, versteht rauschende Feste zu feiern mit lauten Stimmen, Frauen und Wein. Ist je eines ganz ohne Aßhermittwoch geblieben? — Der Schwarzwald, die Heimat, ist arm. Aber sie hat rauschende Wälder, in denen der liebe Gott umgeht. Und Wolken und Stürme, die stark und fröhlich machen. Sie hat Sonne, die tausend Leben erweckt und Fröhlichkeit ausgießt über Mensch und Kreatur. Volkslieder hat sie, die man singen kann in den jungen Morgen hinein und am Abend, beim Wandern und Ausruhen. Sie passen immer. Die Heimat hat Berge und Täler, Felsen und Matten, Herbe und Anmut. Sie hat keinen „ewigen Frühling“, aber vier Jahreszeiten, eine immer schöner als die andere, und in der aller-schönsten das schönste: beginnende Erfüllung — deutsche Ostern! O arme Heimat, wie reich bist du!

„Ja, der Schwarzwald ist lieblich!“ sagte der alte, erfahrene Herr. Er hat das schönste gesagt, was über den Schwarzwald zu sagen ist: lieblich. Habt Ihr Euch einmal überlegt, was dieses Wort in sich schließt.

Ostern ist wieder da. Und der Schwarzwald wartet. Was der Wettergott beschloßen hat, weiß ich nicht, aber eines weiß ich: irgend eine Freude hat der Schwarzwald für seine Besucher schon aufgespart. Und die zu suchen ist besser, als Trübsal zu blasen, daheim in der Alltagsumgebung. Ich habe noch keinen getroffen, der ganz unbefriedigt aus dem Schwarzwald heimgekehrt wäre; die Zahl der unzufriedenen Döner aber ist Legion.

Der Schneeschuhmann kann an Stellen, die er ja kennt, wenigstens noch „herumrutschen“. Der Fußgänger wiederum braucht keine Angst zu haben vor dem Schnee: die Wege sind bis hoch hinauf schneefrei, teilweise auch schon die Rämme. Alle Gassen, auch die höchsten, sind wohl vorbereitet und bequem zu erreichen. Für den, der im Bergsteigen eine Anstrengung sieht, stehen Autos bereit.

Der Schwarzwald hat heute nichts hinterwäldlerisches mehr, er ist durchaus „bisitabel“ geworden und hält alles bereit. Für Luftlustgemüter sogar — „allen neuzeitlichen Komfort.“ —

Das Badnerland in Blütenpracht.

Noch zur rechten Zeit vor den Osterfeiertagen hat der Frühling im Badnerland seinen Einzug gehalten. Von der Bergstraße und dem Neckar, den geschützten Hängen der Vorberge des Schwarzwaldes entlang bis zum Oberrhein entfaltet sich in überreicher Fülle ein einziges Blütenmeer. Von den Höhen des Schwarzwaldes leuchten freilich noch mächtige Schneefelder. Es ist ein wunderliches Gefühl, aus der Blütenpracht des Unterlandes in den Bereich des winterlichen Nördens zu gelangen. Zwischen Winter und Frühling lebt heute das Badnerland, ein Wohl von seltsamem Reiz. Wenn nicht alle Angelegenheiten trügen, dann dürfte der Zustand über die Osterfeiertage nach dem Frühlingsland im deutschen Süden einen starken Anstrich für den Reiseverkehr 1927 bilden.

Frühling im Agerial.

Es wird mit Recht betont, daß der Frühling im Badnerland seinen Einzug am sonnigsten und schönsten an der hierfür bestamten Bergstraße hält, daß er sich aber beinahe ebenso blütenreich einstellt in den mittelländischen Gegenden, ganz besonders in der Ebene am Fuße der Hornisgrinde. Welche Gegemäße! Während droben auf den Höhen noch fast meißerlicher Schnee liegt und erst langsam der Winter erkranken kann, hat unten schon die Sonne des Frühlings über den kalten Gefellen gesteuert. Schon blüht es ringsum im ganzen Agerial, ein Garten Eden breitet sich überall aus und läßt die Menschen aus Naß und Fern ein, sich am Werden der Natur von Herzen zu freuen. Wieviele schöne Ausflüge kann man z. B. von Achern aus in den erwachenden Frühling unternehmen: durch das Kapprerthal mit seinen Ausbuchtungen zur Höhe hinauf, durch blühensprangende Gefilde hinüber ins nahe Agerial mit seinen einsam-müßigen Plätzchen, oder auch in die nahegelegene Ageriebene. Gerade über die Ditzzeit überlegt sich so mancher Großstadtbesohner, wohin er auf kurze Tage wandern kann, um sich zu erholen. Da bietet ihm das Agerial schönste Gemäße. Ein Führer durch Achern und Umgebung ist zur Orientierung vom Verkehrsverein Achern e. V. unentgeltlich zu beziehen.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlenäure überreichen radioaktiven Solprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlenäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinsquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleindes Speisens“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinsquelle: Reise weg von Wächtersbach Frankfurt—Bebra Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion. 183b

Bad Homburger Brief.

„Der Herr läßt die Arzneien aus der Erde wachsen, und der Vermünftige verachtet sie nicht.“ Dieses Bibelwort laßen jahraus, jahrein die Tausende, die zum Homburger Elisabethenbrunnen wallfahrten, dem einst Liebig, der ihn als die Krone der kohlensäurehaltigen Quellen bezeichnete, zu einem Weiruf verholfen hat. Heute, nachdem Kaiser Wilhelm II. eine imposante Neueinfassung dieser Quelle hat herstellen lassen, ist die Inschrift verschwunden, aber auch weiterhin kommen all die, welche an Gebrechen des Magens und Darms oder an den heute mehr als je verbreiteten Stoffwechsellantheiten, wie Fettsucht u. a. leiden, zu der Heilquelle, ihre „Arznei“ zu erproben. Zu diesem meistgerumten Brunnen haben sich dann die neuerbohrten Landgrafen- und Auguste-Viktoriaquelle gesellt. Die gleichfalls in der Nähe der geheimnisvollen Tiefe der Erde entpringenden Siquellen, reich mit Kohlensäure gesättigt, werden zu Badezwecken bei Erkrankungen des Herzens und des Gefäßsystems verwandt; die Bäder werden im Kurhausbad und in dem neuerlich neu ausgefalteten Kaiser-Wilhelmsbad verabreicht, wo jetzt auch den modernsten Anforderungen entsprechende Inhalatorien eingerichtet werden.

Alle diese Quellen fließen in dem Kurpark, den vor fast hundert Jahren der große Gartenarchitekt Lenné angelegt hat, der auch u. a. den Berliner Tiergarten und die Parks von Neubabelsberg und Potsdam schuf. Neuerdings ist er noch vergrößert worden um den gleichfalls im englischen Stil angelegten Jubiläumspark und hat damit einen Umfang erreicht, daß ihm kein anderer Kurpark an die Seite gestellt werden kann. Eine weitere Vergrößerung erfolgt soeben nach Süden hin, indem das neuangelegte Schwimms- und Sonnenbad mit seinen Anlagen in ihn einbezogen wird. Unmerklich geht er in den Hochwald über, der sich bis hinauf zum Taunuskamme erstreckt. Von dort herab grünen die von altgermanischen oder keltischen Ringwällen umgebenen Höhen des Altkönigs, der Gickelsburg usw., ferner die grauen Mauern der Saalburg, der alten Römerfestung, die durch die Munifizenz des früheren Kaisers wieder aufgebaut, auch dem Laien eine lebendige Vorstellung eines römischen Sperrforts an der Grenze Germaniens gibt. Hier hinauf führt auch die elektrische Bahn, von deren Endpunkt aus der Fremde Gelegenheit hat, den Feldberg, den höchsten Punkt des Taunus, zu ersteigen oder auf herrlichen Waldspaden nach dem romantischen Weistal oder dem westlichen Taunus mit seinen landschaftlichen Perlen, wie Cronberg, Gallenstein, Königstein usw. zu wandern. Eine elektrische Bahn führt auch neben der Eisenbahn in einer halben Stunde nach Frankfurt, das bei schönem Wetter von den Kurgästen zu Einkäufen oder zum Besuch der dortigen Museen und Veranstaltungen gern aufgesucht wird. Homburg selbst bietet freilich dank seiner unrichtigen Kurverwaltung eine solche Menge künstlerischer und unterhaltender Darbietungen, daß es nicht nötig ist, in die Ferne zu schweifen, und das in allem Prunk erstrahlende Kurhaus gewährt mit seinen Konzerten, Spiel- und Lesesälen einen gemüthlichen Aufenthalt.

Während in früheren Jahren Bad Homburg v. d. H. im April noch seinen Dornröschenschlaf hielt, herrscht dieses Jahr in dem Taunusbade schon reges Leben. Die Kranken, welche die Bäderhäuser besuchen, werden mancherlei Neuerungen und Verbesserungen finden. Für regelmäßige Unterhaltung der Gäste wird das neu-geschaffene Kurorchester, vorwiegend aus Militärliefern des Harmonieorchesters bestehend und durch die künstlerischen Darbietungen des Parkkafino, früher Spener, Ellisenkafinopals, ausgiebig Sorge tragen. Letzteres ist eine Neuerung ersten Ranges. Die Kaffinräume können kaum schöner und gemüthlicher gedacht werden. Klassische und moderne Kammmusik treffen sich in der Ausstattung der einzelnen Räume, durchweg kultivierter Geschmack vereinigt sich mit Behaglichkeit.

Was verspricht das Reisejahr 1927?

Starke Nachfrage nach Gesellschafts- und Pauschalreisen. Das erste Quartal eines Jahres ist in Deutschland in Bezug auf Reisen gewöhnlich nicht das stärkste, aber es läßt doch Schlüsse zu auf den Reiseverkehr des laufenden Jahres. Schon Mitte Februar 1927 stand — wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbund durch Nachfrage bei großen Reisebüros hört — für den Fachmann fest: Es wird voraussichtlich ein gutes Reisejahr geben. Das beweist die überaus rege Nachfrage nach den Prospekten, insbesondere für Gesellschaftsreisen und die auffallend starke Zugspruchnahme des

Bad Orb

Ostern in Sizilien, 860 Mtr. ü. Meer

Ausgangspunkt der Eisenbahn. Sammelplatz der Automobilisten.

Wor's Hotel Tilisee Das preiswerte, erstklassige Familienhaus, mit achselbreiter Terrasse, Bausortlicher Terrasse, Panoramen; Samstag nachm. bis Montag nachm. 18 Mk.; Sonntag nachm. bis Dienstag früh 25 A. Tel. Neustadt (Schw.) 227.

Hotel Bären 2 Minuten vom See, ruhige Lage am Walde. Das altbekannte Familienhotel. Oster-Arrangement: Samstag nachmittags bis Montag nachmittags 18 Mk. Autovergabe. Tel. Neustadt (Schwarzw.) 223.

Drei ausserordentlich preiswerte Mittelmeer-Reisen

mit dem 1500 t. grossen Nordamerika-Dampfer „Polonia“ der Baltic-America-Linie

- Nach den Glücklichen Inseln: 2. Juli Hamburg - Isle of Wight - Troville - Lissabon - Madeira - Teneriffa - Las Palmas - Marocco - Algier - Corceles - Monte Carlo - Genoa.
- Grosse Orient-Reise: 27. Juli - 18. Aug. Genoa - Neapel - Capri - Syracus - Malta - Athen - Constantinopel - Smyrna - Cypern - Palastina - Aegypten - Corfu - Cattaro - Ragusa - Venedig.
- Nach Nordafrika und Spanien: 1. August - 11. September Venedig - Ragusa - Malta - Palermo - Tunis - Philippeville (Constantine) - Bougie (Koratsch) - Kolseweg - Algier - Mallorca Alicante - Malaga (Granada) - Cadix - Sevilla - Villagarcia (Santlago) - Isle of Wight - Amsterdam - Hamburg.

Nähere Details durch Prospekt 55

Grundpreis M. 395.— pro Reise inkl. vorzügl. Verpflegung.

MITTELMEER-REISEBUREAU
Berlin W 8, Kronenstr. 3 - Hamburg 36, Esplanade 22 und durch alle anderen bedeutenden Reisebüros

Frühjahrskuren

in deutschen Kreisen sehr beliebt

Kurhaus Sonn-Matt Luzern
Physikal. diätet. Heilverfahren.

Lido-Venedig

Weltbekanntes schönstes Meerbad — Badesaison: April—Oktober.

Hotel-Pension Bortoli
Beliebtestes deutsch geführte Familienhaus. Ruhigste Lage am Badestrand. Komplette Pension 40 Lire. 5b

Ostern am Schluchsee

933 m ü. d. M. an der Dreiseisenbahn. 201b

HOTEL STERNEN

Oster-Arrangement:
Von Samstag nachmittags bis Montag nachmittags 15.— RM.
Von Samstag nachmittags bis Dienstag früh 20.— RM.
Autogarage. — Telefon Nr. 1 (Dauerverbindung).
Bes.: O. Kießling.

Moorbad Aibling

Im bayerisch. Alpenvorland

gegen Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias

Moorbad Mark 4.— | Grosser Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte | Werbepschrift durch den Kurverein
Ab 15. März geöfnt. Alle Art. Bäder i. Bes. d. Marktgemeinde Fein Familienhot Moor. Sole u. a. Bad. i. H. Vorzügl. Verpflegung. Auto-Garag. Fernr. 18. Bes. Jak. Sedlmeier's G. Wwe.

Kurhotel Ludwigsbad | Kurhotel Theresienbad | Kurhaus Wille sbach

Hotel Schriberpau | Aeltest Haus am Platze. Auto-Garagen Benzinstation. Fernruf Nr. 21. | Badeanstalt und Erholungsheim. Schönste Lage Großer eigener Park. Beste Verpflegung. Fernruf Nr. 41.

COSULICH LINE TRIEST

Vergnügungsfahrten mit dem Salondampfer

Stella D'Italia

Nächste Abfahrten:

7. Reise vom 24. Mai bis 11. Juni: Orientfahrt (Griechenland u. Türkei) Fahrpreis v. Mk. 553.— aufwärts
8. Reise vom 14. bis 30. Juni: Dalmatien, Sizilien und Nordafrika Fahrpreis von Mk. 492.— aufwärts
9. Reise vom 2. bis 20. Juli: Rundfahrt um Italien nach der französ. Riviera Fahrpr. v. Mk. 553.— aufw.

Ausführlicher Prospekt und Fahrplan über diese sowie die weiteren Reisen kostenlos auf Verlangen A3379

Reisebüro J. Stürmer, Mannheim, Heidelbergstr. 11

beranba-Kaffee eingebaut werden; im Hinterstift ist eine Bar vorzulegen...

Alpine Nachrichten.

Neues Unterkunftsbaus. Auf der „Scharle“ oder der Grünberger Alm bei Mairhofen wurde ein Schutzhäuser errichtet...

Die höchsten ostalpinen Schutzhütten. Vor dem Verlust Südbahns waren die bald im Kriege zerstörte Ortler-Hochjochhütte...

auf dem Gipfel des Kauzfer Sonnenblids (3106 Meter), das nun die Sektion Halle von der Sektion Salzburg käuflich erworben hat...

Literatur.

Die neue badische Verkehrszeitung. Trotz der großen Hülle an Heimatzeitschriften hat der Badische Verkehrsverband...

Der Alpenfreund. Illustrierte Halbmonatsschrift für Bergsteigen, Winterport und Reisen. VIII. Jahrgang.

sonders eine Auswahl betterer Gedichte in oberbayerischer Mundart...

Für den Inhalt verantwortlich: Richard Bolderauer, Karlsruhe. Schluß des redaktionellen Teiles.

Bad Neuenahr im Rheingebiet.

Rechtzeitig zu Beginn der diesjährigen Kurzeit sind die Abschlusarbeiten der neuen Quellfassung am Großen Sprudel...

Der weitere Plan, die Errichtung einer geschlossenen neuen Trinkhalle und Wandelbahn ist jetzt so weit gediehen...

Die Unterkunftsreise sind besonders unter Berücksichtigung der berühmten Neuenahrer Diät bei den verschiedenen Leiden...

Drei ganz besonders preiswerte Mittelmeer-Reisen die erste nach den Canarischen Inseln und Madeira...

Eröffnung der Dampfschiffahrt 15. April. Volle Pension einschl. Bed. v. Mk. 7.50 an Im Theater: Lohengrin, Dornröschen, No No Nanette

Ostern in Mainz a. Rh.

A1086 Auskünfte durch den Verkehrsverein, Bahnhofstr. 3

Staatl. Thermal-Bad. Weltbekanntes Kur- und Badeort: 430 m über dem Meer; an der Linie Pforzheim-Wildbad...

Kur-Hotel KRONE Heiden. 400 m über Bodensee. 810 Met. ü. M., bietet herrlichen Frühlings-Aufenthalt...

Hiltterlingen Hotel - Pension Marbach. Bestes Familienhaus. Groß, schattig, Garten, Ruderboot u. Badehaus...

Kurhaus Wilderswil bei Interlaken. Luftkurort I. Ranges. Zimmer m. fließend. Wasser. Pension von Fr. 9.- an...

Schönwald 1000 m. Solel Sommerberg. Bestbekanntes Familienhotel. In erhöhter voller Schlage...

DER SUDICI SCHWARZWALD. Neuzulässig eingerichtet. Familien-Hotel in ruhig, staubfreier Lage...

Bad-Freyersbach LEHRERHEIM. Rein natürliche kohlen-saure Mineralbäder. 120 Betten. Schöne Gesellschaftsräume...

Erholungsheim Grezenbühl. (vorm. Seiler) bei Alpirsbach (mittl. Schwarzwald). 1015 m. Art. gepflegt. Bäder, Dampfbadung...

Höchenschwand. 1015 m - der ideale Höhenkurort im südlichen Schwarzwald. Kurhaus Höchenschwand...

DER WÜRTEMBERGISCHE SCHWARZWALD. Hirsau / Gasthof und Pension „Röble“. Schöne Fremdenzimmer, großer Saal...

Wolfach im bad Schwarzwald. 2300 Einwohner. 263-650 m ü. d. M. am Zusammenfluß d. Wolf u. Ainsle...

Höhenluftkurort Höchenschwand. Pension Alpenblick. Neu errichtet in nächster Badegasse...

Bad Teinach. Mineralbad und Luftkurort. Württ. Schwarzwald. 400 m. ü. M. Reizendes Waldtal...

Oberharmersbad. Im herrlichen Odenwald. 1000 m. Höhe. 400-900 m. Höhe. Hotels und Gasthöfe...

LENZKIRCH (Badischer Schwarzwald) Gasthof Pension Löwen. Schöne Lokaltäten, frdl. Fremdenzimmer...

Luftkurort Berneck. Gasthof u. Pension „Zur Linde“. 450 m. ü. M. Wohnstation. Herrl. Lage im Stollbachtal...

Schonach Station Triberg der Schwarzwaldbahn. 800-1000 Met. ü. d. M. Ein herrliches Plätzchen...

Seehrugg - Gasthaus und Pension. In schönster Lage am Schuchler. 914 m. ü. d. M. am Fuße des Hochtaufen...

Höhen-Luftkurort Kälberbrunn. 740 m. ü. d. M. Ringsumgeben von Wald. Stille, ruhige, gesunde Lage...

Hotel u Pension z. Rebstock Schonach. Station Triberg. 900-1000 m. ü. d. M. Gut bürgerl. Haus...

Donaueschingen Hotel Kurhaus Schützen. Sole von der Stadt. Solawelle. Pension- und Wochenendverehrung...

Schloß Wildberg Württ. Schwarzwald. 450 m. ü. d. M. für Frauenkrankheiten. Innere und Nervenleiden...

Rund um den Bodensee. Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee. Herrl. Familien Pension in ruhiger, herrlicher Lage...

Zillis Graubünden. 950 m. ü. M. (Station Tüsch). 1 1/2 Std. durch die Biemala. Pension Conrad. Preis Fr. 6-7...

GARRWEILER, O.-A. Nagold (Württbg.) 600 Meter ü. d. M., direkt am Wald gelegen. Ist für Erholungsbedürftige...

Unteruhldingen am Bodensee. Haus Ricker gegenüber dem Strandbad. Gute Stimmer mit und ohne Pension...

Unteruhldingen am Bodensee. Gasth. u. Pension „Mainaublick“. Telefon 17 Oberuhlding. Gut bürgerl. Haus...

Geschäftsbücher, Briefordner, Schnellhefter, Gebr. Leichtlin

Kähringerstr. 69, Telef. 48.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen und treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Heinrich Meier

Zugmeister a. D.

nach schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

KARLSRUHE, den 12. April 1927.
Zähringerstraße 10.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Gründonnerstag, nachmittags 3 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

B973

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Mutter, unsere Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Fluhrer wwe.

geb. Ruppert

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 64 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

KARLSRUHE, den 12. April 1927.
B972

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Fluhrer, Baumeister.

Beerdigung: Donnerstag, 14. April, nachm. 4 Uhr.

Trauerhaus: Winterstrasse 15.

Seber-Jaden und Mäusen. In Seber und Gerardi, liefert prompt u. auf bill. u. schneller. Kaiserstr. 5. Ctna. Dur-lachert. (7985)

Schuhe

werden billig und gut besohlt

für Herren Mk. 3.30
für Damen Mk. 2.30

Amalienstraße 85
im Hof und 7993
Kronenstraße 40 1 Tr

Chauffeur

erfahrener, zuverlässiger

empfiehlt sich für Ostern zur Ausübung. Angebote unter Nr. 8065 an die Badische Presse.

Trauerbriefe und Dankjagungskarten

werden rasch und preiswert anfertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Trauringe

das Symbol ehel. Treue, müssen ein ganzes Leben aushalten. Sie müssen deshalb schön u. dauerhaft hergestellt sein. Solche Trauringe finden Sie in allen Formen u. Arten bei B. Kamphues, Uhrm. u. Juw., Kaiserstr. 207

Für Ostergeschenke

empfehlen reizende **NEUHEITEN** in Strampelhöschen, Spielhöschen, Kinderkleidchen, Kinderwäsche für Knaben und Mädchen in allen Größen und Ausführungen.

Geschwister Baer

Waldstrasse Nr. 37, Telefon Nr. 579

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Achtung! Autobesitzer!

Der wirtschaftlichen Not Rechnung tragend habe ich mich entschlossen, ab 1. April bis auf weiteres meine **Preise für Autoreifen bedeutend herabzusetzen.**

Es kosten z. B. Michelin, Englebert, Continental, Phoenix usw. **Hochdruck-Reifen.**

| | |
|----------------------|----------------------|
| 710 x 90 RM. 48.60 | 715 x 115 RM. 47.50 |
| 760 x 90 RM. 50.— | 780 x 180 RM. 57.80 |
| 765 x 105 RM. 68.— | 775 x 145 RM. 69.75 |
| 815 x 105 RM. 73.40 | 82 x 4 1/2 RM. 94.50 |
| 830 x 120 RM. 93.60 | 90 x 5 RM. 123.50 |
| 880 x 120 RM. 99.— | 92 x 5 RM. 146.30 |
| 835 x 135 RM. 113.— | 92 x 6.20 RM. 95.50 |
| 895 x 135 RM. 118.80 | 92 x 6.20 RM. 104.— |
| 935 x 135 RM. 124.20 | |

Vorstehende Preise haben keine Rückwirkung. Bei Abnahme von mehr als 5 Reifen entsprechende Ermäßigung. Beste Einkaufsgelegenheit für wiederverkäufer Zahlungsbedingung 30 Tage Ziel. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Landau (Pfalz). NB. Sämtliche amerikanische Reifen, wie Firestone, Goodyear und Royal-Cord sind 2-10% teurer

Gummi-Mayer, LANDAU/PF, Telefon 198
Größtes und ältestes Spezialgeschäft der Pfalz



ZU BEZIEHEN DURCH DEN WEINHANDEL.

Ihr Weg

ZU UNS

wird sich stets durch die günstigen **Einkaufsmöglichkeiten**, die sie immer bei uns finden, lohnen.

Eigene Fabrikation

Anzüge von Mk. 24.— an

Confektionshaus HIRSCHEN

Kaiserstraße 95 Herrenbekleidung Kaiserstraße 95

Zufrieden

mit Ihren Einkäufen werden Sie wie alle unsere Kunden unser Haus verlassen.

Confektionshaus HIRSCHEN

Kaiserstraße 95 Herrenbekleidung Kaiserstraße 95

Strümpfe

In vielen Qualitäten u. reich. Farbsortiment zu äussersten Preisen bei **C. W. Keller** Ludwigsplatz.

Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der **„Badischen Presse“**

Teilhaber.

Züchtiger Kaufmann sucht sich mit ca. 10 000.— bei erflüssigter Eiderbeit, an nur solidem Unternehmen tätig in beteiligen. Angebote unter Nr. 8060 an die Badische Presse.

Hypothekengelder

von Deutschen und Schweizer Geldinstituten, sowie von Privaten vermittelt zu den jetzigen, wesentlich herabgesetzten Bedingungen, auf städtische und ländliche Wohn- und Industrie-Objekte an erster Stelle.

H. Schick, Häuser- u. Hypothekmakler
Freiburg i. Br. Kaiserstraße 80

Zur Abdeckung eines Bankkredits und für geschäftliche Ausbaupwecke werden auf ein halbes Jahr gegen beste Hypothekensicherung Eiderbeit auf schönes Etagenhaus in Freiburg i. Br. bei höchster Zinsvergütung

Mk. 14 000—15 000

gesucht.

Selbsthaber beliebigen Briefe unter Nr. 83256 an die Badische Presse zu richten.

Für die Festtage

| Welsweine | | Rotweine | |
|---------------------------------|----------|--------------------------------|----------|
| Weyherer Altenforst | Fl. 0.95 | Dürkheimer Feuerberg | Fl. 0.95 |
| Oppenheimer Goldberg | Fl. 1.00 | Dürkheimer Feuerberg | Fl. 1.20 |
| Tischwein | Fl. 1.20 | Medoc | Fl. 1.40 |
| Liebfrauenmilch | Fl. 1.25 | St Esteph | Fl. 1.95 |
| Glüsserather Füllkopf | Fl. 1.80 | Beaujolais | Fl. 1.95 |
| St. Martin | Fl. 2.25 | Ingelheimer | Fl. 2.30 |

Weinbrand 1/2 Fl. von Mk. 2.80 an, Malaga, Kirschwasser, Liköre

Große Auswahl in Obst- u. Gemüsekonserven, Wurstwaren, Käse

Ausnahme-Angebot in **Spargeln** 1 Kg. Dose, sehr stark, 2,50 M., 1/2 Kg. Dose 1,35

Feinkostzentrale Brogli Telef. 6640
Kaiserstr. 159 früher KOPPELKAMP Eing. Ritterstr.

Schüle

Eier-Röhrchen „Regina“

Glauben Sie ja nicht, daß alle Makaroni sich gleichen! Wenn Sie etwas ganz Besonderes haben wollen, etwas besonders Köstliches, dann versuchen Sie die Eier-Röhrchen „Regina“; sie sind nur aus täglich frisch aufgeschlagenen Eiern hergestellt.

Jenny bummelt

Roman von Hans Bachwitz.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 22.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doppelmann, was sagst du dazu? Du und 'ne Romanfigur! Du bist 'n Rinnefänger, Doppelmann, 'ne romantische Schautel! Nein, was muh ich lachen! Er trotzte sich die schwimmenden Augen. Sie haben Wis, Fräulein Sprichter!

„Wahler, bitte!“, forzierte Jenny vergnügt. Gott sei Dank, du bist nicht. „Von mir aus!“, billigte Herr Görlicher. „Romanfigur! Doppelmann! Du — da bin ich 'n Klassiker!“ Er wälzte sich wieder in den Kissen. „Und der Jungensfehler ist auch weg!“ wandte er sich wieder an Jenny.

„Es war ja nur ein Ausrüchtern!“ beehrte ihn Jenny. „'n Ausrüchtern!“ Görlicher lachte schon wieder. „Heute ist 'n Ausrüchtern! Erst ist Doppelmann 'ne Romanfigur, und dann 'n Ausrüchtern 'n Jungensfehler. Soll mich gar nicht wundern, wenn aus den faulen Wecheln der Gräfin Heydelcamp 'n Reichsbanddistont wird. Na — im Ernst, Fräulein — wie war's gleich? — ah, weiß ich, Wahler, Sie haben ja gehört. Wann soll die Reise losgehen, Doppelmann?“ Görlicher prustete wieder los.

Morgen früh um sieben Uhr. Start Hotel Adlon! erwiderte Doppelmann dumpf aus seinen Postern. Er hatte die ganze Zeit über stumm und steif dagekesselt und an seiner Gewürznelke gesogen. „Ja — Du willst doch nicht etwa im Hotel wohnen?“ fragte Herr Görlicher formell und sehr ängstlich, der stille Sojus könne es sich am Ende doch vielleicht überlegen.

Über Doppelmann dachte nicht daran, und Görlicher unternahm nichts, um ihn von seinem Entschluß abzubringen. „Dann ist's gut, Fräulein Schwidler, dann seien Sie mal morgen früh pünktlich um sieben Uhr am Adlon. Spezen zu Lasten der Firma!“ Er winkte Jenny jovial mit der Hand Abschied zu, und Fräulein Schwidler verließ stolz und freudegerötet das Privatbureau.

„Na, Doppelmann, was sagst du zu dem Mädel?“ „Wie so?“ fragte Herr Doppelmann, der keine Ahnung hatte, wie Jenny aussah.

Görlicher guckte mitteilidig, aber voll Beachtung die Aufsehn. „Dann gab er Frau Grethly Anweisung, die teuersten und schönsten Originalmodelle zur Verfügung des Herrn Doppelmann zu halten und setzte sich an seinen Schreibtisch, um nun endlich die Post zu erledigen.“

„Siehst du, Doppelmann“, sagte er, die Briefe unterzählend, „das ist noch das einzige, was mir Freude im Geschäft macht, so'n junges, frisches, unerdorbenes Mädel, das nicht auf den Kopf schaut. Wenn ich dran denke, wie sie dich 'ne Romanfigur nennt hat. Du darfst ihr das nicht abnehmen, Doppelmann, was verstehtst du 'n Mädel —“

„Aber Herr Doppelmann war schon längst aus dem Zimmer gegangen, ein kleiner, grauer Schatten, und Herr Görlicher sprach in der Stille mit sich. „Wie es endlich merkte, schüttelte er den Kopf, und mit einem Grimas und Beachtung gemischten Empfindung dachte er daran, daß der Vertrag, den der selige Görlicher mit dem seligen Doppelmann getätigt hatte, ihn zwang, einen lächerlichen Vbieten aus einer lächerlichen Würde zu unterfallen. Und er unterschrieb den Brief so wütend, daß die Tinte flachte.“

Ein Ereignis wie diese unvorhergesehene Reise nach Garmisch hätte wohl auch eine weisere Natur als die Frau vermittelte Feldwibel aus der Kurde geschleudert. Sie wohnte erst seit zehn Jahren in Berlin, und vorher hatte sie fünfundsiebzig in Posen zugebracht. Posen war nicht imstande gewesen, ihr einen Horizont zu verleihen.

Nachdem ihr Jenny flieberhaft und die Worte überstürzend die Neuigkeit berichtet hatte, wußte sie nichts Besseres zu tun, als laut zu schluchzen, und die einzigen Worte, die sie fand, lauteten: „Wenn das unser guter Vater erlebt hätte!“ Hierauf sagte sie ohne ersichtlichen Grund: „Amen!“

Jenny anlangend, so war sie eigentlich der Meinung, es sei ganz gut, daß der alte Feldwibel es nicht mehr erlebt habe. Denn wie immer der es ausgefaßt haben würde, sicher wären Jenny nur die Ohrfeigen gewesen. Eine Reise im Automobil, gleich bis nach Garmisch, wäre in den Augen des Feldwibels unbedingt der Anfang einer lockeren Karriere gewesen.

Nur, damit uns von schönen Besetzungen nicht der aus den Haaren gelogene Vorwurf gemacht werde, wir stehen Wichtiges weg, sei berichtet, daß Mutter und Tochter einen erstklassigen Teil der Nacht damit verbrachten, Jennys Garderobe aufzufällig herzurichten.

Gegen vier Uhr morgens aber verfuhrte Jenny über einen Autodreh, dessen sich keine Dame hätte zu schämen brauchen. „Wie im Auto leboren!“ riefte die glückliche Mutter fest. Und Jenny selbst drehte sich in den graziösesten Bewegungen vor dem kleinen Spiegel, sie „schritt“ mit der Elastizität einer Sportslady in dem drabfarbenen Mantel, dessen Stoff sie einmal im Warenhause vom „billigen Lisch“ weit unterm Preise gekauft hatte, weil die Kante ein wenig verschossen war. Eine runde Kapspe mit Nadeln und Öhrenschuß vom gleichen Stoff, umrahmte ihr süßes Jungmädchengesicht mit der Loketten, ein ganz klein wenig nach oben gestülpten Nase und den roten Rippen. Unterm Stirnband lugte ein Köcheln ihres braunen Haares hervor, wie ein amüsanter Wimpel. O gewiß, Jenny fand sich über alle Maßen elegant und hübsch, und es würde bestimmt Leute genug geben, die in ihr die Eigenkürmerin des Automobils vermuten würden. Wenn sie noch ihre kühle Miene mit hochmütig halbgeöffneten Augenlidern aufzog (wie sie es von Frau Kommerzienrat Guggel gelernt hatte, die eine geborene italienische Marchesa sein sollte), würde kaum einer auf den Gedanken verfallen, daß der ganze Prunk weniger als zehn Mark gekostet hatte. Es kam eben niemals auf den Preis an, sondern auf den Wert — bitte sehr!

Wie nicht anders zu erwarten, tat weder Mutter noch Tochter in dem noch übrig bleibenden Teil der Nacht das bekanntste Auge zu. Der unruhige Halbchlummer der Frau verm. Wahler wurde überdies noch durch schreckliche Traumfragen gestört. Sie sah nicht nur Automobilsunfälle in Ausmaßen, gegen die ein japanisches Erdbeben ein Kinderfest war, sie sah ihre Tochter in düsternen Wäldern von Räubern umstellt, während das Auto, schrecklich zertrümmert, im Gestrüpp lag. Wetterstöße, vom eisigen Strichregen bis zum wüsten Taifun wechselten mit Sonnenbränden und Ueberchwemmungen, und es ist nicht anzunehmen, daß seinerzeit Satin Pascha auf seiner abenteuerlichen Fahrt vor dem Mahdi einen Bruchteil dessen durchgemacht haben konnte, was in der Traumphantasie einer Mutter das einzige Kind bedrohen mußte, das zum ersten Male von Berlin nach Garmisch in einem Auto fahren sollte, das, ohne mit der Wimper zu zucken, 130 Kilometer in der Stunde „machte“.

Nur vor 8 Uhr begann das Abschiednehmen. Jenny, die Gedanken schon in blauen Fernen, hatte zu tun, die überreichlichen Tränen der Mutter von dem neuen Automantel fernzuhalten. Dann nahm sie das Stullenpaket in Empfang, das Frau Wahler ihr gerollt hatte und eilte die Treppe hinunter.

„Ah — dieser Morgen! Jenny war eine Fräulein, und selten verließ sie die Wohnung später als um 7 Uhr, weil sie um 8 bei Görlicher und Doppelmann zu sein hatte. Aber was waren jene verhehnten, mißlaunigen, von der Tageslast schon bedrückten Morgen gegen eine lachende, strahlende Juniführer, die die Seele förmlich auf Schwingen nimmt und hinter einem Horizont von stedenloser blauer Seide die Erfüllung von Träumen ahnen läßt, an die vordem nur zu denken Vermessenheit war.“

Um so pünktlich wie möglich zu sein, nahm Jenny die Straßenbahn bis zur nächsten Untergrundstation. Aber fast hätte dieser Entschluß sie gereut. Wahrscheinlich, die Straßenbahn war überleibt. Vorgeht. Mittelalter. Allenfalls bis in die Biedermeierepoche möglich. Aber für ein junges Mädchen in diesem Autodreh, das sehr bald mit 80 Pferdekraften durch das Land saufen würde, bedeutete das Schneidentempo der Schienenraufschere eine ernsthafte Stimmungsgeschichte. Sie runzelte die Brauen, als sie dem Schaffner das Fahrgeiß gab und klopfte ungeduldig mit der Fußspitze auf den Holzrost.

„Sie wollen wohl zum Zuge, gnädiges Fräulein?“ fragte der Schaffner, und es fiel auf, daß er über eine launige, gemwundene Stimme verfügte, der offenbar noch kein Alkohol geschadet hatte.

Jenny wollte von einem Eisberg von Beachtung herab die Beachtung ablehnen, als sei der Bahnhof ihr Ziel. Aber ein Blick auf den Schaffner, der erst jetzt in ihre Vorstellungswelt eintrat, ließ sie erkaumen. Sonderbare Leute amtieren jetzt auf der Straßenbahn. Was soll man sagen, wenn einen ein schmächtiges, blaßes Kerlchen unter dem brüchigen Schirm der viel zu großen, glücklicherweise durch die Ohren gestülpten Mütze durch zwei scharfe Brillengläser ein wenig melancholisch ansieht? Ein junger Mensch mit einem alten Mund, dessen hartlose Lippen viel von Leid, Enttäuschung und Kummer erzählen. An einem strahlend leuchtenden Junimorgen. Und bedeutend freundlicher, als sich eigentlich für eine junge Dame in Autodreh ziemt, entgegnete Jenny, nein, sie wolle nicht zum Zuge, sie reise vielmehr mit einem Auto.

„Das muh schön sein!“ entgegnete der Schaffner und er seufzte. „Darf ich das gnädige Fräulein fragen, wohin die Reise gehen soll?“

„Jundst nach Garmisch!“ jubelte Jenny, aber gleich darauf schämte sie sich. Wieviel Bitterkeit mußte der Schaffner empfinden, daß es Menschen gab, die im Auto nach Garmisch fuhrten, während er acht lange Stunden auf seiner schlängelnden Bahn hin und herdelfte und Haltestellen ausrief. Und außerdem — was konnte dieser Schaffner mehr von Garmisch wissen, als daß er diese Haltestelle niemals erreichen würde?

„Schön! Sehr schön!“ lobte er. „Garmisch! Oberbayern! Großartig Gebirgslandschaft! Loßthal! Glänzender Baderort. Aber auch voll historischer Denkmäler. Hauptort der ehemaligen Grafschaft Werbenfels, die 1808 an Bayern kam. Eibsee, Riffersee, das Rainzenbad, und ganz besonders möchte ich empfehlen —“ er rief an der Klingelschnur und rief: „Danziger Strahel!“ Der Wagen hielt, drei Arbeiter stiegen ab, eine alte Frau mit einem großen Paden wollte aufsteigen. Der Schaffner half ihr, indem er den Paden nahm, dann rief er wieder an der Klingelschnur, und der Wagen jodelte weiter. Jenny aber hatte vergessen, den Mund zu schließen.

Das war ja ein beinahe erschreckender Schaffner, der jetzt im Wagen der alten Frau die Fahrkarte verkaufte und einen zerknitterten Schein wechselte. Es war doch wohl nicht anzunehmen, daß die Berliner Straßenbahn neuerdings nur Schaffner mit akademischer Vorbildung einstellte. Hinter diesem Schaffner lauerte ein Geheimnis, und in Jenny erwachte die Phantasie der eifrigen Romanleserin.

„Sie waren wohl schon mal da? In Garmisch!“ fragte sie den Schaffner, der eben zurüchkam und den Zweimarkschein glättete.

(Fortsetzung folgt.)

SINGER Nähmaschinen in altbewährter Güte. Weitestgehende Zahlungsverleichterungen. Mäßige Monatsraten. SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT. Kaiserstraße 205 KARLSRUHE. Werderplatz 42. Telefon 1379. Telefon 3021.

Vorsicht - Damen. Warum das - Risiko - eines Bezuges von außerhalb? Sie finden die besten Spezialitäten auf diesem Gebiete hier und haben den Vorteil der Anprobe. für Hängeleib für operiert. Leib für starke Damen für Umstandsformen. Reca - Recaleibbinde - Heragürtel - Kalasiris. Reformhaus Neubert. Amalienstraße 25. Elnvanz Waldstr. 10884.

Chr. Dosenbach. Herrenstr. 20. Damen-Hüte. Letzte Neuheiten. Billigste Preise.

Lampenschirm-Gestelle. 30 cm Durchmesser Mk. 1.10. 50 cm Durchmesser Mk. 2.-. 60 cm Durchmesser Mk. 2.60. 70 cm Durchmesser Mk. 3.40. Schulranzen. Aktenmappen. Musikmappen. Berufstaschen. Geschw. Lämmle. 51 Kronenstraße 51.

LUX SEIFENFLOCKEN. Das sind die wahren Lux Seifenflocken! Wie alles Bewährte haben auch die Lux Seifenflocken viele Nachahmer gefunden. Es gibt für Lux Seifenflocken keinen Ersatz zur Pflege und Reinigung aller zarten Gewebe. Lux Seifenflocken werden nie offen verkauft! Achten Sie auf die blaue Originalschachtel. Normalpackung 50 Pfg. Doppelgroße Packung 90 Pfg. SUNLICHT Mannheim.

„Tapezia“ die geräuschlose, die beste springfeder-Matratze. Fabrikation: Nuitsstr. 33. Für Mehger! Müssen, Del-Schürzen, Holzstiel etc. liefert in bekannt nur guten Qualitäten (7981). W. Kreller, Kaiserstr. 5, Berufstascher-Gesellschaft, Eingang Durlocherstr.

Locken u. Wellen. halbar erzeugt Lockenkrausel-Effekt. „Salutol“ Einfachste Anwendg. Erprobtes Mittel. Flasche Mk. 2.25. Frieda Schmidt Spezialt. Schönheitspf. Herrenstr. 19, Ecke Kaiserstr. bei d. Uhr.

Gardinen. u. Decken aus weichfließenden Geweben sind das vornehme Material um den Wohnräumen die lechte Polsterung in feinsten harmonischer Abstimmung zu verleihen. Erste Spezial-Gardinen-Dampfwaschanst. W. Müller. Inhaber: 7882. Käthe Fass, Karlsruhe. Humboldtstraße 1.

Badeöfen und Gasautomaten. werden durch unsere Facharbeiter unter Garantie bei billigster Berechnung in Stand gesetzt. E. Schmidt & Cons. Kaiserstr. 29 Hebeistr. 3. Telefon 440/441.

Das Weißeln und Tapezieren. bevor Ihnen gewissenhaft und zu konkurrenzlos billig. Tapezierer. Kaiserstr. 18 - Ein Zimmer geweißelt und tapeziert von 25 A an, nach Raum 2. Tapez.

Zur Verlobung auf Ostern empfiehlt 7721 fugenlose Trauringe in 8kr., 14kr. u. 18kr. Gold,erner Verlobungs-Geschenke in Tafelbestecken, Silber u. beste Versilberung zu billigsten Preisen. Christ. Fränke, Goldschmied. Karlsruhe, Kaiserpassage.

Gärtnerei Wilh. Brehm. Viktorlastr. 5. Kaiserstr. 154. 8961. Fußpflege im Frühling! Nimm doch Eiermann's „Colod“ in 3 Tagen bist Du rarernt alle Hühnangen, Hornhaut und Warzen los!!

Gottesdienstordnung f. Gründonnerstag. Gründonnerstag, den 14. April 1927. Stadtkirche. Abends 8 Uhr Abendmahlfeier, Warrer Herrmann. Kleine Kirche. 10 Uhr Stadtkir. Markt, mit Abendmahl. Eulohkirche. 10 Uhr Kirchenrat Warrer, mit Abendmahl. 8 Uhr Prof. Seelner, mit Abendmahl. Johanneskirche. 10 Uhr Stadtkir. Grimm, mit Abendmahl. Abends 8 Uhr Warrer G. Schulz, mit Abendmahl. Christuskirche. 10 Uhr Stadtkir. Nickenfels, mit Abendmahl. 6 Uhr Kirchenrat Drobbe, mit Abendmahl. Marktskirche. Abends 8 Uhr Warrer Seufert, mit Abendmahl. Lutherkirche. 10 Uhr Kirchenrat Weidemer, mit Abendmahl. Abends 8 Uhr Stadtkir. Hoflin, mit Abendmahl. Marktskirche. Abends 8 Uhr Warrer Seufert, mit Abendmahl. St. Antonienkirche. 10 Uhr Warrer Stöler, Abends 8 Uhr Uhr. Warrer Seufert; daran anschließend: Abendmahlfeier, Warrer Seufert. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtkir. Wühlburg). 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Warrer Zimmermann. 8 Uhr Abendmahlfeier, Warrer Zimmermann. Ewangel. luth. Gemeinde, Friedhofstraße, Weidemer. Gründonnerstag, 14. April, abends 8 Uhr Warrer Seufert, Warrer Seufert. Unterhieskirche (Verkehr 3). Gründonnerstag, 14. April, 9 Uhr: deutsches Amt und Feier des hl. Abendmahls mit vorausgehender allgemeiner Bußandacht.



Die Frau von heute

hat's entdeckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt!

Das liegt am Mondamin

Darum 2 goldene Backregeln:

1. Man nehme zum Kuchenbacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur $\frac{3}{4}$ Pfd. Mehl und $\frac{1}{4}$ Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarter, lockerer und leckerer, dabei aber billiger, weil man weniger Eier und Butter braucht!
2. Vor dem Anrühren ist das Mehl, nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (in einem losen) kostet 55 Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: „Mondamin verfeinert Mehl!“

Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H.

Einladung.

zu der 21. ordentlichen Hauptversammlung der Gartenstadt Karlsruhe e. G. m. b. H. am Dienstag, den 26. April 1927, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthaus zum „Eichhorn“ in Mühlburg.

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes und Berlage der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für 1926.
 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Revisionen.
 3. Genehmigung der Bilanz und Jahresrechnung.
 4. Entlassung des Vorstands.
 5. Bestätigung über die Verwendung des Ertrags.
 6. Festlegung des Gesamtbetrages der Anteile.
 7. Vermehrung zum Aufsichtsrat.
 8. Behandlung einzelner Anträge.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegt in der Geschäftsstelle auf. Nur Mitglieder haben zur Hauptversammlung Zutritt; das Mitgliedbuch dient als Ausweis.

Der Aufsichtsrat:
E. Krautmann, Reichsbahnrat, Vorsitzender.

Zum Weiherhof

in den Weiheräckern - hinter dem Hauptbahnhof - gemütlicher Nachmittags-Spaziergang, bekannt durch seine gute Verpflegung. Prima kalte und warme Küche zu zivilen Preisen. Eigene Schlachtung, ff. Schremp-Printz-Biere. Reine Weine. 8110

Dienstags und Freitags Schiachttag.



Herrenhemden, Kragen, Krawatten in neuesten Formen. Dessins und Farben empfiehlt in reichster Auswahl
C. W. Keller
Ludwigsplatz. 8041

Immobilien

Säuer und Gehäfte
Wäermann, Ertelsstr. 86

Haus-Tausch.
Vertausche mein Gebäudehaus, Nähe Mühlburg, mit Schlosserei und Autoreparaturwerkstätte, großer Einfahrt, Kraft u. Licht, Schwäuna 56 000 M Wohnung m. 2 Zimmer ff in kürzest zu beziehen.

gegen ein Wohnhaus, Steinhäuser, oder Landhaus (Neubau) bei Karlsruhe, es läßt sich ein Anwesen, auswärtig in Frage. Angebote unter Nr. 7751 an die Badische Presse.

Lebensmittel-Geschäft
Gute Getränke, Familienverhältnissen, preiswert sofort zu beziehen. Angebote unter Nr. 8250 an die Badische Presse.

Zu Ostern!

HAHN
Kaisersstr. 54

Die neuesten Frühjahrs-Anzüge

42.- 55.- 65.- 75.- 88.-

Nur Qualitätswaren zu niedrigen Preisen.

Romanus
Schuhe und Stiefel

zu sehr billigen Preisen!

Beachten Sie unsere 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰
Einheits-Preise 16⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁰⁰

METROPOLE
Schuh-Haus Kaisersstr. 70

Krautman

Schaller's Tee
in Originalpackung
San kaisman san dia Welt verzahrt!

Glückliche und gesunde Menschen
werden alle, welche ihre Speisen im

Tewü-Dampfkocher

zubereiten. Die Speisen behalten die für den Aufbau des menschlichen Körpers so wertvollen Nährsalze u. Vitamine. Außerdem 40-50% Brennstoffersparnis. Kein Anbrennen und kein Umrühren der Speisen mehr.

Apparate von RMk. 4.- an.
Niederlage bei: 9824

Hammer & Helbling
Kaiserstraße 155/157.

Für Ostern! Geschwister Baer
Waldstrasse Nr. 37, Telefon Nr. 579

empfehlen zu Geschenkwegen:

seid. Hemdchen, Unterkleider, Schläpfer zu billigen Preisen. Strümpfe in Mocco, Flor u. Seide, Wascheide, I. Wahl von Mark 2.90 an in allen Modifarben. Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Südfruchthalle Valencia
Karlsruhe 78 Telefon 6714

empfehlen für die Festtage

Alle Arten frische Südfrüchte u. Trockenfrüchte
Alle Sorten Früchtekonserven in bester Qualität zu billigsten Preisen

Als beste und praktische Osterfreude reichhaltig ausgeschmückte Südfrüchte-Delikatesskörbe

Zu Bowlen, frische u. Gläser-Ananas, Moselweine, deutsche Schaumweine wie: Langenbach grün zu Mk. 5.50, Söhleln Rheingold Mk. 7.-, Schloß Aylar Herrenberg zu Mk. 6.50

Ferner Süd- und Portweine wie: 8045

| | |
|------------------------------------|--|
| Chianti, beste Qualität, | per 2 Ltr. Fl. Mk. 3.80 |
| Malaga alt Gold | 1/2 Fl. Mk. 1.60 |
| Medizinal-Malaga | 1/2 Fl. Mk. 1.90 |
| Alter Cherry | 1/2 Fl. Mk. 2.70 |
| Madeira alt | 1/2 Fl. Mk. 1.70 |
| Vermouth | 1/2 Fl. Mk. 2.80 |
| Samos Muskat | 1/2 Fl. Mk. 1.75 |
| H. Tokayer | 1/2 Fl. Mk. 4.50 1/2 Fl. 2.50 1/4 Fl. 1.90 |

Geschäftshaus

auf Landplatz Südbadens, mit großer weitläufiger Platzfront, Fertigungsbranche, wegen der Lage preiswert zu verkaufen. Gesamtfläche 1448 qm, hierauf 883 qm bebaut mit 12stöckigen Verwaltungs-, Büro- und 5 modernen Privatimmern, Küche, Bad, Speisek., groß. Magazine, Garagen, Stallungen, Remisen etc. 700 qm unbebaut, Grasgarten mit Obstbäumen, großer Gemüsegarten. Alles in tadellosem Zustande, sofort bezugsfähig. Übernahme mit und ohne Warenlager. Auszahlung 10 000.- in bar, Rest in monatlichen Raten. Gesamtpreis 25 000.- des Grundstückes unbedingt fest.
Angebote unter Nr. 1894 an die Badische Presse erbeten.

Lebensmittel-Großhandlung

mit Kaffeebörser und Gemüsemühle wegen Auswanderung zu verkaufen. Es ist einem tüchtigen Geschäftsmann eine höhere Existenz geboten, da eine große Kundenschaft vorhanden ist. Das 4stöck. 4 Zimmerwohnhaus mit Garabaustraße kann mitverkauft werden. (1861a)
Immobilien-Büro Karl Eicher, Florabain, Carlstraße 35.

Einige schöne Bauplätze

in bester Bestandlage, sind zu vergeben. Offerten unter Nr. 7077 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungszentrale
Herbst - Teel. 2371
Kaiserstraße 42, III., vermittelt Wohnungen u. Zimmer leer (7823)

LADEN
im Zentrum, in bester Geschäftslage, u. Verkehrslage der 1. St. bis 3. St. zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8001 an die Badische Presse.

Geschäftsräume
für Büro u. Lager, auch Konstruktionszwecke, 120 qm, in Heilbronn, vermietet durch Frau Plamann, durch Frau Plamann, Kaiserstraße 20. (8022)

5 Zimmer
Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör, in d. Südbad, nahe an Wohnhaus, rechte auf 1. od. 2. St. zu verm. 83225 a. d. B. Pr. Erb.

3 Parl.-Räume
elektr. Licht, Kraft, Wasser, als Geschäftsstelle, sofort zu vermieten. Angebote u. Nr. 83226 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
mit Küche, in schöner ruhiger Lage, Angebote unter Nr. 1905a an die Badische Presse.

2 Jim. u. Küche
zu vermieten, große Verbräuchlichkeit, Angebote unter Nr. 83227 an die Badische Presse.

Schön, gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, an der 1. St., in bester Lage, Nr. 83228 a. d. B. Pr. Erb.

Möbliertes Zimmer
an bester Lage, Verbräuchlichkeit, in bester Lage, Nr. 83229 a. d. B. Pr. Erb.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, an der 1. St., in bester Lage, Nr. 83230 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83231 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83232 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83233 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83234 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83235 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83236 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83237 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83238 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83239 a. d. B. Pr. Erb.

Wohnung
mit Bad, sofort bezugsfähig, zu verm. in bester Lage, Nr. 83240 a. d. B. Pr. Erb.

LANG Kaiserstraße 167. Telefon 1073 gegenüber Tietz

Günstige Bedingungen

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Flügels Harmoniums oder **PIANOS**